



Brutvogelmonitoring im Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Brill“ 2018

Durchgeführt und verfasst von

Max Steinmetz, Hannah Kruft, Mike Müller & Jim Schmitz



Naturschutzgebiet & Vogelberingungsstation „Schlammwiss“ –
natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

Zwischenbericht des dreijährigen Pilotprojekts (2017-2019)

www.naturschutz-ieweschtesyrdall-schlammwiss-birdringingstation.lu



Birdringingstation 'Schlammwiss'



Birdringing Station Schlammwiss

Max Steinmetz

10 rue de Keispelt
8291 Meispelt

max_steinmetz@hotmail.com

Hannah Kruft

Göbenstraße 8
54292 Trier

hannah.kruft@gmx.de

Mike Müller

3A rue du Bois
8387 Koerich

mikemueller15@web.de

Jim Schmitz

6 rue du chemin de fer
5351 Oetrange

jimschmitz1948@gmail.com

Das gesamte Team der Vogelberingungsstation „Schlammwiss“:

Cédric Brodin, Guy Zenner, Philip Birget, Pascale Karger, Martine Reisen, Michèle Reisen, Eric Kraus, Claude Kraus, Charly Klein, Dave Lutgen, Raoul Mettenhoven, Joseph Dunlop, Nicole Thien, Fernand Kinnen, Jeanne-Marie Kinnen, Thierry Louppe, Marielle Peifer, Kevin Kohn, Alexandra Molitor, Noémie Engel, Lisa Pain, Katja Bredimus, Anna Wanderscheid, Demian Hiß, Kelly Kieffer, Hannes Heister, Mira Suhrhoff, Nina Kliemek, Leona Franke, Anabela Carvalhinho Neves, Nathalie Scholtes, Charel Durbach, Alain Maury

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------|----|
| Abstract | 4 |
| Zusammenfassung | 4 |
| 1. Einleitung | 5 |
| 2. Methodik | 6 |
| 2.1 Brutvogelmonitoring | 6 |
| 2.2. Sonstige Erfassungen..... | 9 |
| 3. Ergebnisse | 10 |
| 3.1 Brutvogelmonitoring | 10 |
| 3.2 Ausgewählte Brutvogelarten..... | 15 |
| 3.3 Sonstige Erfassungen | 29 |
| 4. Diskussion und Fazit | 33 |
| Literaturverzeichnis | 35 |
| Anhang..... | 36 |



Abstract

Using a standardized transect survey, the complete breeding bird assemblage was analysed inside a 75-ha large wetland area in the eastern part of Luxembourg between Uebersyren and Mensdorf. The wetland area is classified as national nature reserve 'Schlammwiss-Brill' and is designated SPA ('Special protected area') of the European birds' directive. By having conducted 24 site visits from April to July 2018, 2'589 single records of 78 different bird species were collected. The total breeding population added up to 441 breeding territories of 48 bird species, including typical species found in wetlands such as reed buntings *Emberiza schoeniclus* (36 territories), marsh warblers *Acrocephalus palustris* (21 territories), reed warblers *Acrocephalus scirpaceus* (32 territories), common nightingales *Luscinia megarhynchos* (7 territories) und grasshopper warblers *Locustella naevia* (6 territories). Besides a large breeding stock of rather common species, one territory of the nationally 'endangered' common cuckoo *Cuculus canorus* as well as one of the 'critically endangered' sedge warbler *Acrocephalus schoenobaenus* was recorded. The results serve as an important knowledge base for further scientific monitoring as well as for reporting to higher institutions.

Zusammenfassung

In einem 75 ha großen Feuchtgebiet im Osten Luxemburgs zwischen Uebersyren und Mensdorf wurde im Jahr 2018 im Zuge eines dreijährigen Pilotprojekts die gesamte Vogelartenzusammensetzung während der Brutzeit durch eine flächendeckende, standardisierte Transekt Kartierung untersucht. Das Untersuchungsgebiet ist zudem national klassiertes Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Brill“ und Teil des europäischen Vogelschutzgebiets „Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre“. Durch 24 Begehungen verteilt über die vier Monate April, Mai, Juni und Juli konnten 2'589 Einzelnachweise von 78 verschiedenen Vogelarten erbracht werden. Der Gesamtbrutbestand wurde auf 441 Brutreviere von 48 verschiedenen Vogelarten geschätzt mit typischen Feuchtgebietsarten wie der Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (36 Reviere), dem Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (21 Reviere), dem Teichfrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (32 Reviere), der Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (7 Reviere) und dem Feldschwirl *Locustella naevia* (6 Reviere). Des Weiteren wurde jeweils ein Brutverdacht des national „stark gefährdeten“ Kuckucks *Cuculus canorus* und des „vom Aussterben bedrohten“ Schilfrohrsängers *Acrocephalus schoenobaenus* festgestellt. Die Daten dienen als wichtige Grundlage für die weitere wissenschaftliche Verfolgung der Brutbestände im Gebiet sowie die Berichterstattung an höhere Institutionen.

1. Einleitung

Das ausgewiesene nationale Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Brill“ im oberen Syr Tal zwischen Uebersyren und Mensdorf im Osten Luxemburgs umfasst als großes Feuchtgebiet unterschiedliche naturschutzfachlich wertvolle Habitats. Dazu zählen Schilfgürtel, Teiche, Weichholzauen und extensiv bewirtschaftete Feuchtwiesen. Die vielzähligen Biotop sind zudem zum größten Teil klassiert und geschützt, darunter extensive Flachlandmähwiesen 6510, Großseggenriede BK04, Röhrichte BK06, Sumpfdotterblumenwiesen BK10 sowie Sumpfflächen BK11 (Mémorial 2004). Das Feuchtgebiet vor Ort ist umgeben von landwirtschaftlich genutztem Gebiet u.a. Äckern und Viehweiden, den Dörfern Mensdorf und Uebersyren sowie der Industriezone „Bombicht“ in Munsbach. Als Teil des europäischen Natura 2000 Netzes, liegt es im 375 ha großen Vogelschutzgebiet „Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre“ und untersteht dem regelmäßigen Berichten der Vogelbestände laut Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG an die Europäische Kommission.

Der lokale Arbeitszweig „Section Ieweschte Syrdall“ der Naturschutzstiftung „natur&emwelt Fondation Hëllef fir d’Natur“ mitsamt der ehrenamtlichen Vogelberingungsgruppe unternimmt unterschiedliche Aktivitäten vor Ort. Seit jeher werden Biotopmaßnahmen vor Ort umgesetzt, brütende, durchziehende und überwinternde Vögel im Gebiet beringt. Ziel dieser Aktivität ist es einerseits die Wissensgrundlage über verschiedene Vogelarten und deren Ökologie zu erweitern und andererseits der Öffentlichkeit und der Jugend diese Funde durch Events und Besichtigungen näher zu bringen. Besonders der pädagogische Aspekt hat einen hohen Stellenwert für die Naturschutzgruppe.

Eine **annähernd allumfassende Erfassung der Brutpopulation** unterschiedlicher Vogelarten innerhalb des Gebietes steht als Ziel des Brutvogelmonitorings. Zudem wird **die jährliche Vergleichbarkeit** durch die Standardisierung der zeitlichen und örtlichen Komponenten erzielt. Beide Punkte ermöglichen die wissenschaftliche Verfolgung der Brutbestände im Gebiet.



2. Methodik

2.1 Brutvogelmonitoring

Das Brutvogelmonitoring umfasst die standardisierten und soweit wie möglich flächendeckenden Kartierungen im Gebiet. Um den Anteil systematischer und methodischer Fehler so gering wie möglich zu halten und annähernd vergleichbare Datensätze für das Gebiet zu erhalten, wurde die Feldmethode im höchsten Maße standardisiert. Bei den zu untersuchenden Offenland Feuchtgebieten im Tal der Syr empfehlen sich flächendeckend Revierkartierungen durchzuführen, um die große Anzahl an Arten mitsamt ihrer Abundanz und der gesamten Lebensgemeinschaft des Gebietes zu umfassen. Anlehnend an die vorjährige Methode (Kruft 2017) sowie weitere Empfehlungen von Südbeck et al. (2005) beinhaltet die Revierkartierungsmethode folgende Schritte:

Arbeit im Gelände - Die Kartierungstermine im Feuchtgebiet ziehen sich im 2 Wochen Intervall von Anfang April bis Mitte Juli, sodass jede der drei Kontrollflächen insgesamt 8-mal begangen wird (Tab. 1). Kartiert wird ab der frühen Morgenstunde (Dämmerung), im Mai/Juni bis maximal 10h und grundsätzlich nur bei gutem Wetter ohne Niederschlag oder starkem Wind. Während diesen Begehungen werden alle akustisch oder optisch wahrnehmbaren, an die Fläche gebundenen Vögel genau in der digitalen Karte mitsamt den revieranzeigenden Merkmalen in Form von Brutzeitcodes (Abb. 34 im Anhang) eingetragen. Beobachtungen außerhalb der Kontrollflächen wurden mit erhoben, allerdings bei der Datenauswertung für lokale Brutvögel nicht mit einbezogen.

Tab. 1: Übersicht der 8 Begehungstermine während der Hauptbrutzeit für Vogelarten in Feuchtgebieten.

| Kontrollfläche | April | | | | Mai | | | | Juni | | | | Juli | | | |
|----------------|-------|----|----|----|-----|----|----|----|------|----|----|----|------|----|----|----|
| | 1W | 2W | 3W | 4W | 1W | 2W | 3W | 4W | 1W | 2W | 3W | 4W | 1W | 2W | 3W | 4W |
| Raasselt | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |
| Schlammwiss | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |
| Mensdorf Brill | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |

Untersuchungsgebiet – Das Untersuchungsgebiet liegt in den Feuchtgebieten im Tal der Syr zwischen Uebersyren und Mensdorf (9°38'22.4"N 6°16'32.6"E). Die Einteilung des Untersuchungsgebietes erfolgte in drei Kontrollflächen: „Mensdorf Brill“ (41 ha), „Schlammwiss“ (13 ha) und „Raasselt“ (21 ha). Diese umfassen eine Vielzahl an offenen Lebensräumen wie landwirtschaftlich genutzte Mähwiesen und Äcker, klassierte Biotope z.B. extensiv genutzte Flachlandmähwiesen (5.2 ha), Schilfröhrichte (17 ha), Sumpfdotterblumenwiesen (2 ha), Großseggenriede (4.4 ha), Sumpfflächen (0.7 ha) bis hin zu Teichflächen (0.6 ha) und der fließenden Syr. Partiiell haben sich neben dem Weichholzaunenwald einzelne Hecken- und Baumgewächse im Gebiet etabliert. Jegliche Angaben zu Brutverdachten oder Nachweisen beziehen sich ausschließlich auf diese Flächen. Die Kartierung wird jeweils mithilfe annähernd flächendeckenden Transekten umgesetzt (Abb. 1 - 4).

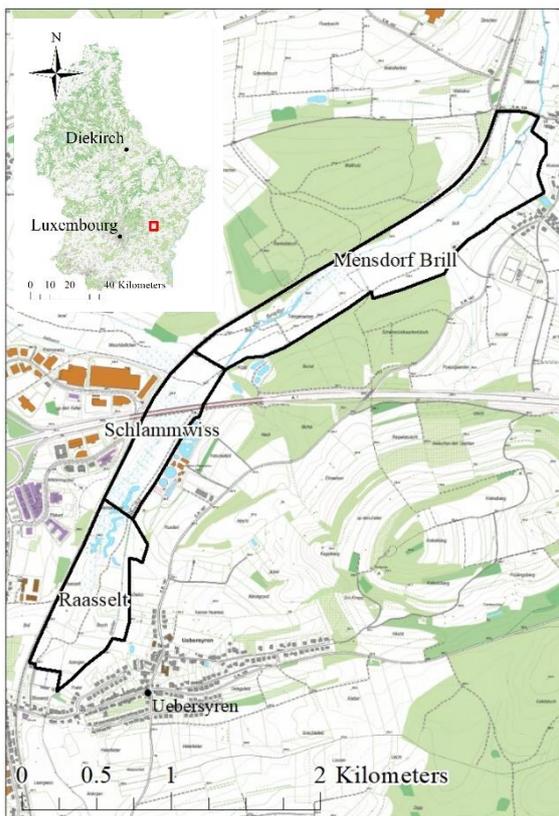


Abb. 1: Übersicht der drei Kontrollflächen „Raasselt“, „Schlammwiss“ und „Mensdorf Brill“ im Osten Luxemburgs nahe Uebersyren im Syr Tal (Administration du Cadastre et de la Topographie - map.geoportail.lu).

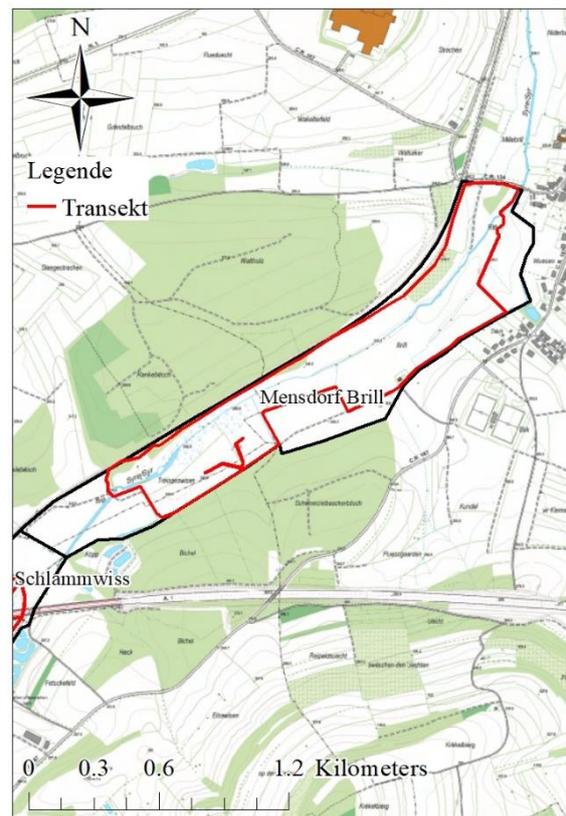


Abb. 2: Kontrollfläche „Mensdorf Brill“ mit dem Transekt (Administration du Cadastre et de la Topographie - map.geoportail.lu).

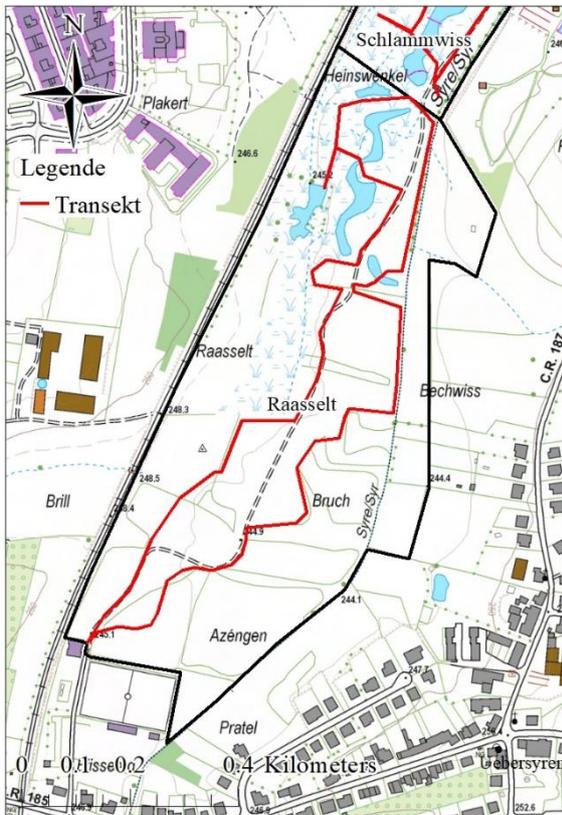


Abb. 3: Kontrollfläche „Raasselt“ mit dem Transekt (Administration du Cadastre et de la Topographie - map.geoportail.lu).

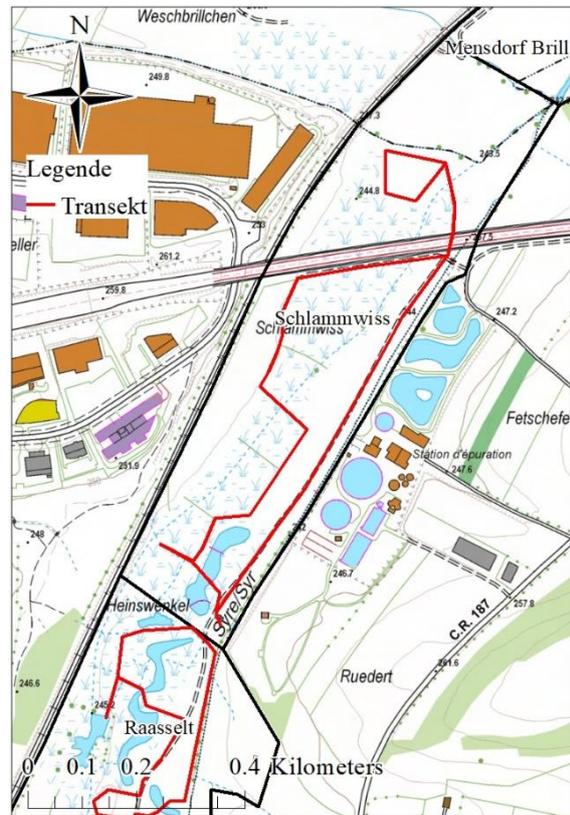


Abb. 4: Kontrollfläche „Schlammwäss“ mit dem Transekt (Administration du Cadastre et de la Topographie - map.geoportail.lu).

Auswertung - Bei der Auswertung und der Ermittlung von Revieren ist eine zeitlich versetzte Mindestanzahl von 2-3 Registrierungen von Individuen notwendig. Grundsätzlich werden Reviere abhängig für die betreffende Art hinsichtlich der zeitlichen Verteilung der Beobachtungen, des jeweiligen Brutzeitcodes der Beobachtung (Abb. 34 im Anhang) und der Verteilung innerhalb der Kontrollfläche nach den Kriterien von Südbeck et al. (2005), als **Brutverdachte** oder **Brutnachweise** ausgewertet. In der Regel bestehen Brutverdachte aus zwei bis drei einzelnen Sichtungen oder Reviergesängen von Altvögeln während den festgelegten Zeiträumen. Diese Sichtungen müssen zudem mit einem Abstand von mindestens sieben Tagen erbracht werden. Brutnachweise bestehen hingegen aus der Sichtung von fütternden oder brütenden Altvögeln, benutzten Nestern oder gerade fliegenden Jungvögeln. Besonders kleinere Singvögel können somit vorwiegend nur als Brutverdachte eingeordnet werden.

Änderungen zu 2017 – Im Vergleich zum Brutvogelmonitoring 2017 (Kruft 2017), wurde das Projekt weiter standardisiert – hinsichtlich der Begehungszeiträume und Transekte. Zusätzlich wurde die Teilfläche „Mensdorf Brill“ miteinbezogen.

2.2. Sonstige Erfassungen

Neben den vor Ort brütenden Vogelarten spielen die Feuchtgebiete zwischen Uebersyren und Mensdorf eine wichtige Rolle für Arten, die im Umland brüten und das Gebiet als **Nahrungsgäste** aufsuchen. Das Areal hat ebenfalls für **Durchzügler** und **Überwinterer** außerhalb der Sommermonate, eine besondere Bedeutung (Abb. 5). Um diese drei Gruppen zusätzlich zu erfassen, werden neben den Beobachtungen des Brutvogelmonitorings auch Beobachtungen außerhalb des standardisierten Zeitraums sowie Resultate der Vogelberingung (Abb. 6) zusammengeführt (Januar – November 2018). Diese Resultate können allerdings nur qualitativ betrachtet werden (Präsenz/Absenz) da die Erfassungen nicht standardisiert ausgeführt wurden. Diese werden im Kapitel „Sonstige Nachweise“ aufgeführt.



*Abb. 5: Bekassinen (*Gallinago gallinago*) werden im Gebiet vorwiegend im Winterhalbjahr gefangen, dieses Individuum am 23. Oktober 2018. Neben den biometrischen Hauptparametern wie dem Alter, der Flügellänge und dem Gewicht, wird zusätzlich die Tarsenlänge sowie die Schnabellänge gemessen.*



Abb. 6: Die Netze zum Vogelfang sind im Feuchtgebiet verteilt und wurden in Schneisen durch den Schilfgürtel installiert.

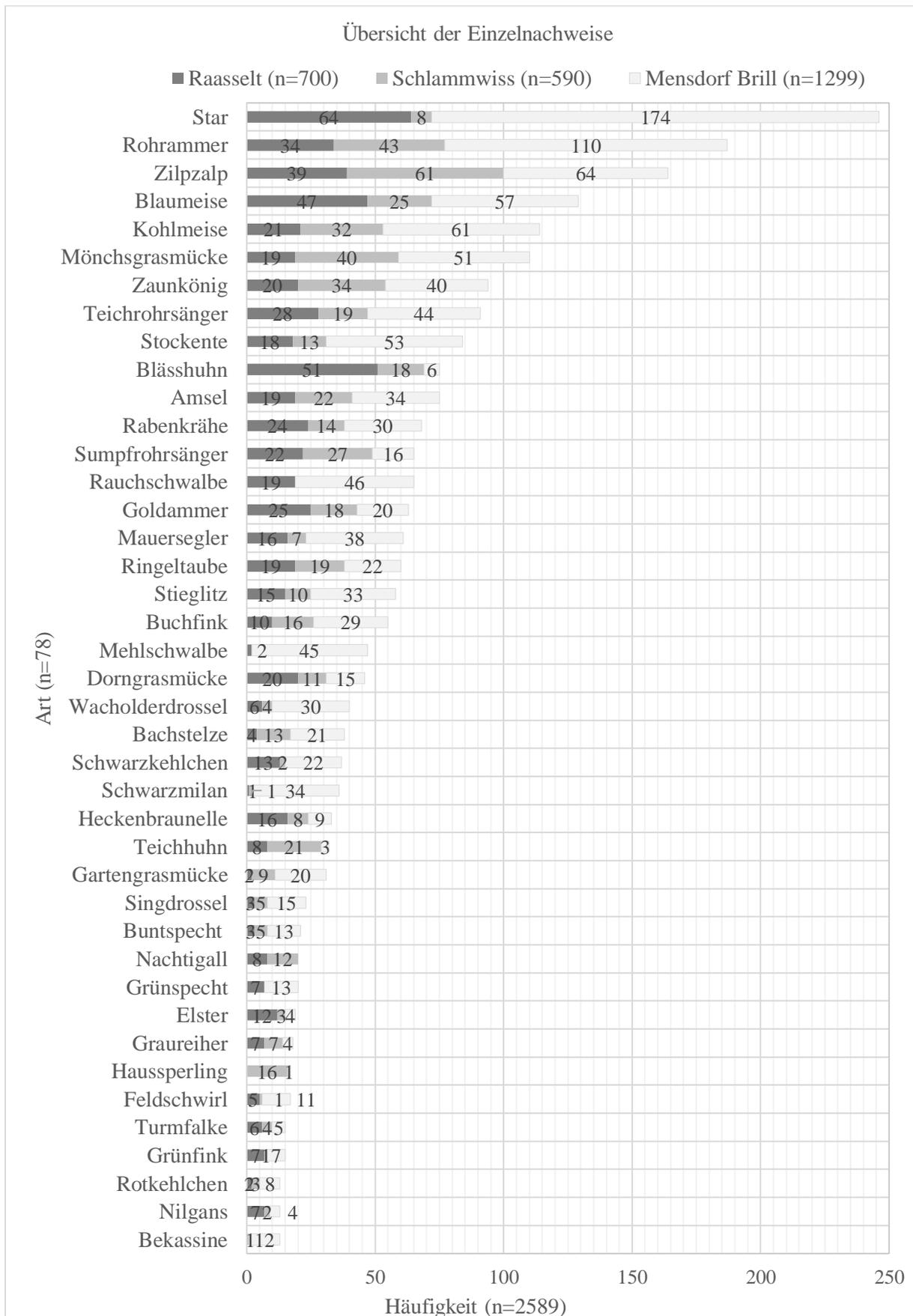
3. Ergebnisse

3.1 Brutvogelmonitoring

Insgesamt wurden 24 einzelne Begehungen zwischen dem 7. April und dem 17. Juli 2018 während den Morgenstunden in den drei Kontrollflächen ausgeführt (Tab. 2). Dabei konnten innerhalb des gesamten Untersuchungsgebietes **2'589 Einzelnachweise** von **78 Vogelarten** erhoben werden. Der Transekt „Mensdorf Brill“ erbrachte dabei die meisten Nachweise (1'299), gefolgt von „Raasselt“ (700) und „Schlammwiss“ (590). Die fünf am häufigsten beobachteten Arten waren der Star, gefolgt von der Rohrammer, dem Zilpzalp, der Blaumeise und der Kohlmeise (Abb. 7). Über die acht Begehungen variiert die Anzahl an Einzelnachweisen zeitlich gesehen relativ wenig, allerdings scheinen die Einzelnachweise bis zur fünften Begehung (Ende Mai bis Anfang Juli) leicht anzusteigen bevor diese mit der achten Begehung abfallen (Abb. 8).

Tab. 2: Übersicht der verschiedenen Begehungstermine der standardisierten Transekt Kartierungen je Kontrollfläche mitsamt der Tageszeit sowie der gemittelten Temperatur (zwischen den Werten des Starts und dem Ende der Begehung).

| Datum | Begehung | Kontrollfläche | Tageszeit | Temperatur (C°) |
|------------|----------|----------------|-----------|-----------------|
| 07.04.2018 | 1. | Raasselt | 0700-0900 | 6 |
| 08.04.2018 | 1. | Schlammwiss | 0700-0900 | 9 |
| 11.04.2018 | 1. | Mensdorf Brill | 0815-1045 | 8 |
| 14.04.2018 | 2. | Raasselt | 0800-1000 | 8 |
| 15.04.2018 | 2. | Mensdorf Brill | 0800-1030 | 11 |
| 16.04.2018 | 2. | Schlammwiss | 0800-0915 | 11 |
| 28.04.2018 | 3. | Mensdorf Brill | 0720-0940 | 10 |
| 01.05.2018 | 3. | Raasselt | 0715-0845 | 7 |
| 02.05.2018 | 3. | Schlammwiss | 0715-0900 | 6 |
| 15.05.2018 | 4. | Schlammwiss | 0700-0900 | 15 |
| 16.05.2018 | 4. | Raasselt | 0720-0920 | 13 |
| 18.05.2018 | 4. | Mensdorf Brill | 0715-0930 | 11 |
| 28.05.2018 | 5. | Raasselt | 0645-0830 | 19 |
| 29.05.2018 | 5. | Schlammwiss | 0730-0930 | 19 |
| 31.05.2018 | 5. | Mensdorf Brill | 0715-1000 | 23 |
| 11.06.2018 | 6. | Raasselt | 0650-0840 | 18 |
| 12.06.2018 | 6. | Schlammwiss | 0720-0900 | 19 |
| 13.06.2018 | 6. | Mensdorf Brill | 0630-0930 | 18 |
| 02.07.2018 | 7. | Mensdorf Brill | 0640-0940 | 13 |
| 03.07.2018 | 7. | Schlammwiss | 0640-0820 | 20 |
| 04.07.2018 | 7. | Raasselt | 0645-0845 | 20 |
| 12.07.2018 | 8. | Mensdorf Brill | 0715-0825 | 20 |
| 16.07.2018 | 8. | Raasselt | 0745-0830 | 19 |
| 17.07.2018 | 8. | Schlammwiss | 0730-1030 | 22 |



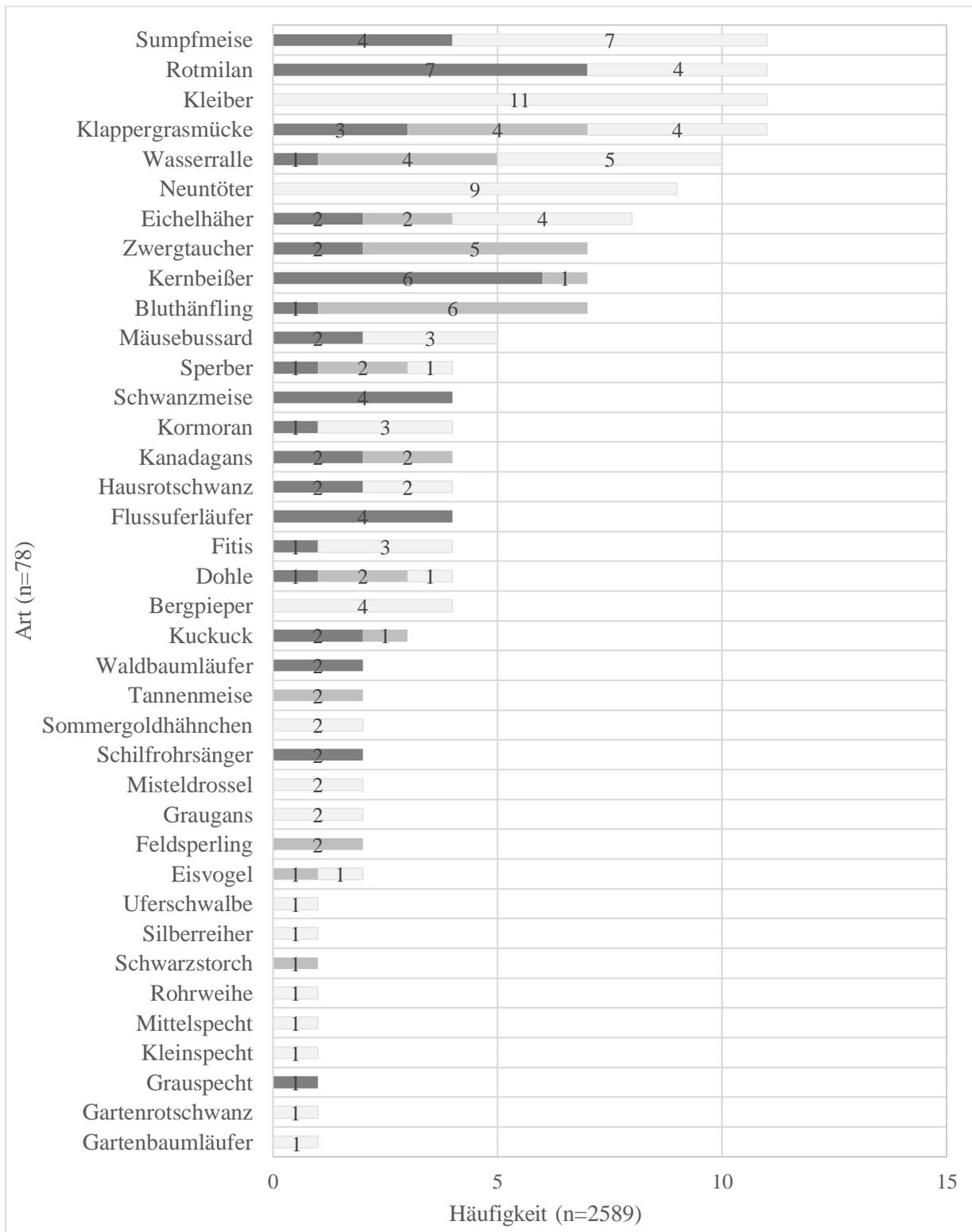


Abb. 7: Gesamtübersicht der Einzelnachweise gruppiert je nach Art, Kontrollfläche und geordnet je nach Häufigkeit.

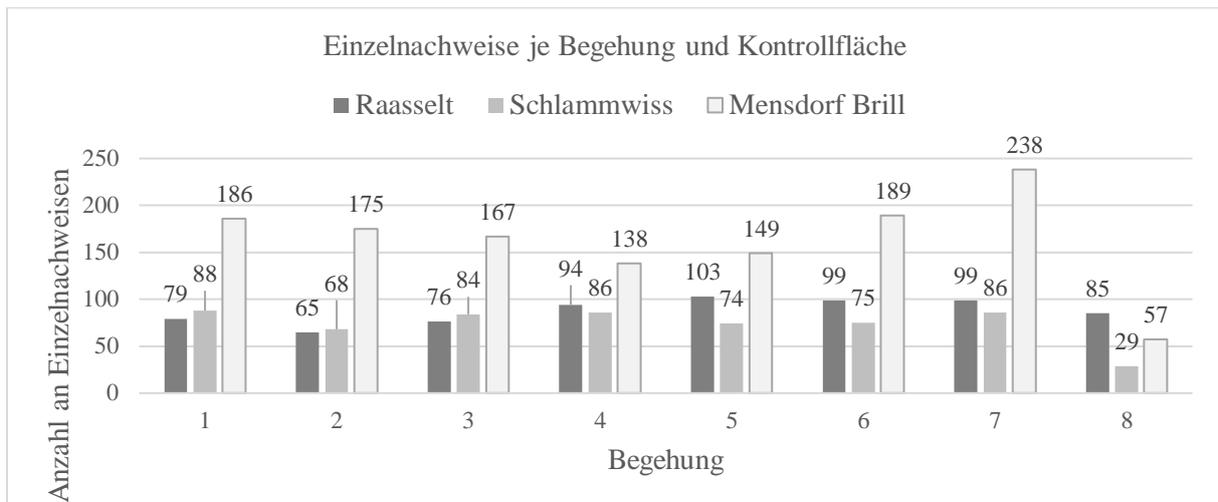


Abb. 8: Darstellung der Entwicklung der Anzahl von Einzelnachweisen je nach Kontrollfläche und Begehung.

Von den 78 festgestellten Vogelarten können **48 Arten als vor Ort brütende Vogelarten** bezeichnet werden. Der Brutbestand im Untersuchungsgebiet beläuft sich anhand der genannten Auswertungskriterien (mithilfe der Brutzeitcodes, der zeitlichen und örtlichen Verteilung) auf **432 Brutverdachte** sowie **9 Brutnachweise** (Tab. 3).

Tab. 3: Übersicht der durch das standardisierte Monitoring festgestellten brütenden Vogelarten mit der jeweiligen Gefährdungskategorie für Luxemburg (Lorgé et al. 2014), LC – Least Concern (nicht gefährdet), NT – Near Threatened (potenziell gefährdet), VU – Vulnerable (Gefährdet), EN – Endangered (stark gefährdet), CR – Critically Endangered (vom Aussterben bedroht), EX – Extinct (Ausgestorben) sowie der Anzahl des Brutbestandes je nach Teilfläche und in Brutverdacht BV oder Brutnachweis BN eingeteilt. Die Daten von 2017 stammen von Krufft (2017) und beziehen sich auf beide Flächen „Raasselt“ und „Schlammwiss“.

| Deutscher Artnamen | Lateinischer Artnamen | Gef. Kat. | 2018 | | | | | | 2017 | |
|-----------------------|-------------------------------|--------------|----------------|----|-------------|----|----------|----|------------------------|----|
| | | | Mensdorf Brill | | Schlammwiss | | Raasselt | | Schlammwiss & Raasselt | |
| | | | BV | BN | BV | BN | BV | BN | BV | BN |
| Amsel | <i>Turdus merula</i> | LC | 8 | 0 | 5 | 0 | 4 | 0 | 17 | 0 |
| Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | LC | 3 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 |
| Blässhuhn | <i>Fulica atra</i> | LC | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 | 4 | 4 | 4 |
| Blaumeise | <i>Cyanistes caeruleus</i> | LC | 9 | 0 | 4 | 0 | 4 | 0 | 17 | 0 |
| Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | LC | 6 | 0 | 5 | 0 | 4 | 0 | 15 | 0 |
| Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | LC | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 |
| Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | LC | 5 | 0 | 2 | 0 | 6 | 0 | 13 | 0 |
| Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | LC | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 |
| Eisvogel | <i>Alcedo atthis</i> | NT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Elster | <i>Pica pica</i> | LC | 1 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 4 | 0 |
| Feldschwirl | <i>Locustella naevia</i> | LC | 4 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 6 | 0 |
| Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | LC | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------|--------------------------------------|----|-----------------|----------|-----------|----------|------------|----------|------------|----------|------------|-----------|-----------------|-----------|
| Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | LC | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | LC | 6 | 0 | 4 | 0 | 1 | 0 | 11 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Gebirgsstelze | <i>Motacilla cinerea</i> | LC | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Gimpel | <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | LC | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | NT | 5 | 0 | 3 | 0 | 5 | 0 | 13 | 0 | 10 | 0 | 10 | 0 |
| Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | NT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | LC | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | LC | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | LC | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | NT | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | LC | 4 | 0 | 3 | 0 | 6 | 0 | 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kernbeißer | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | LC | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 4 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | LC | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kohlmeise | <i>Parus major</i> | LC | 15 | 0 | 4 | 0 | 3 | 0 | 22 | 0 | 3 | 0 | 3 | 0 |
| Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | EN | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | LC | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mittelspecht | <i>Dendrocopos medius</i> | | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | LC | 16 | 0 | 7 | 0 | 6 | 0 | 29 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 |
| Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | LC | 0 | 0 | 4 | 0 | 3 | 0 | 7 | 0 | 6 | 0 | 6 | 0 |
| Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | NT | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rabenkrähe | <i>Corvus corone</i> | LC | 3 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | LC | 2 | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rohrhammer | <i>Emberiza schoeniclus</i> | NT | 19 | 0 | 7 | 0 | 10 | 0 | 36 | 0 | 17 | 2 | 17 | 2 |
| Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | LC | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schilfrohrsänger | <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> | CR | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Schwanzmeise | <i>Aegithalos caudatus</i> | LC | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schwarzkehlchen | <i>Saxicola rubicola</i> | LC | 4 | 0 | 1 | 0 | 4 | 0 | 9 | 0 | 4 | 0 | 4 | 0 |
| Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | LC | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | LC | 3 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | LC | 6 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 8 | 0 | 5 | 0 | 5 | 0 |
| Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | LC | 8 | 0 | 2 | 0 | 4 | 0 | 14 | 0 | 9 | 0 | 9 | 0 |
| Sumpfmeise | <i>Parus palustris</i> | LC | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | LC | 5 | 0 | 6 | 0 | 10 | 0 | 21 | 0 | 22 | 5 | 22 | 5 |
| Teichhuhn | <i>Gallinula chloropus</i> | LC | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 5 | 0 | 12 | 2 | 12 | 2 |
| Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | NT | 18 | 0 | 2 | 0 | 12 | 0 | 32 | 0 | 11 | 2 | 11 | 2 |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | LC | 4 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 6 | 0 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| Wasserralle | <i>Rallus aquaticus</i> | NT | 3 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 6 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | LC | 9 | 0 | 6 | 0 | 5 | 0 | 20 | 0 | 3 | 1 | 3 | 1 |
| Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | LC | 15 | 0 | 13 | 0 | 14 | 0 | 42 | 0 | 7 | 2 | 7 | 2 |
| Zwergtaucher | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | NT | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Gesamt | | | 206 | 0 | 93 | 1 | 134 | 7 | 432 | 9 | 162 | 30 | 162 | 30 |
| | | | 48 Arten | | | | | | | | | | 35 Arten | |

3.2 Ausgewählte Brutvogelarten

Folgende Vogelarten sind typische Brutvögel die in intakten Feuchtgebietskomplexen wie im Tal der Syr zwischen Mensdorf und Uebersyren vorzufinden sind. Ausgewählt wurden die Charakterarten: **Feldschwirl, Nachtigall, Rohrammer, Schwarzkehlchen, Sumpf- und Teichrohrsänger** sowie **Wasserralle**. Zusätzlich wird die Anzahl an Einzelerfassungen dieser Arten, sowie deren Verteilung innerhalb des Gebiets und ihr Lebensraum näher beschrieben.

Feldschwirl *Locustella naevia*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **6 Feldschwirl Brutreviere**. Diese wurden von Mitte April bis Mitte Juli durch 17 Einzelnachweise von vorwiegend trommelnden Männchen (A2) festgestellt (Abb. 9). Die räumliche Verteilung der Erfassungen (Abb. 10) erklärt sich durch das Vorhandensein von offenen struktur- und kräuterreichen Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren, in denen Feldschwirle brüten. Obwohl Feldschwirle schwer zu beobachten sind, kann man singende Vögel öfters frei auf etwas höheren Stauden sitzen sehen. Da Feldschwirle Westafrika-Zieher sind, sind sie in der Regel nur begrenzt zwischen April und August in ihren Brutgebieten zu beobachten (Svensson et al. 1999).

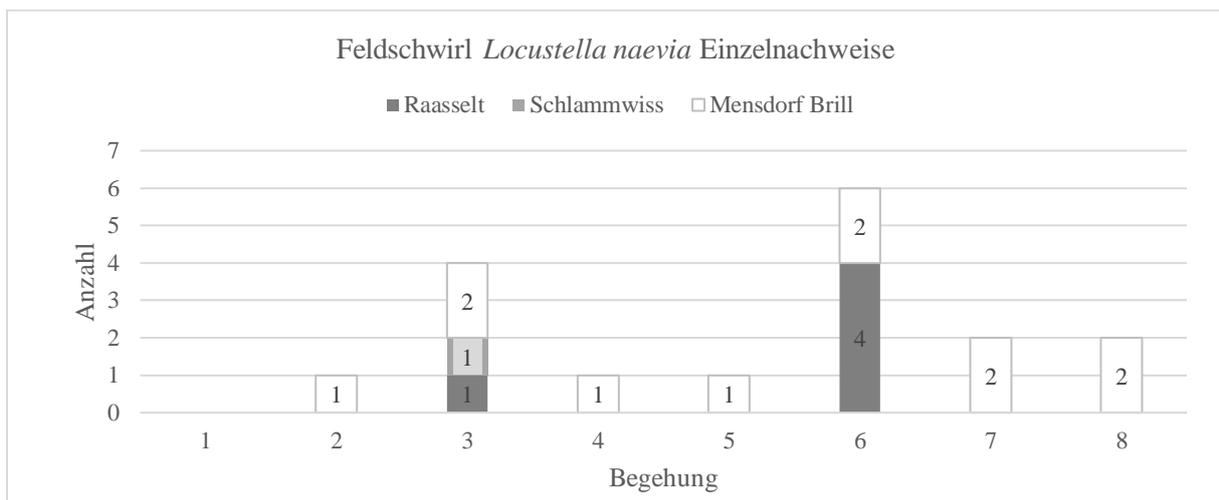


Abb. 9: Zeitliche Verteilung der Feldschwirl Einzelnachweise.

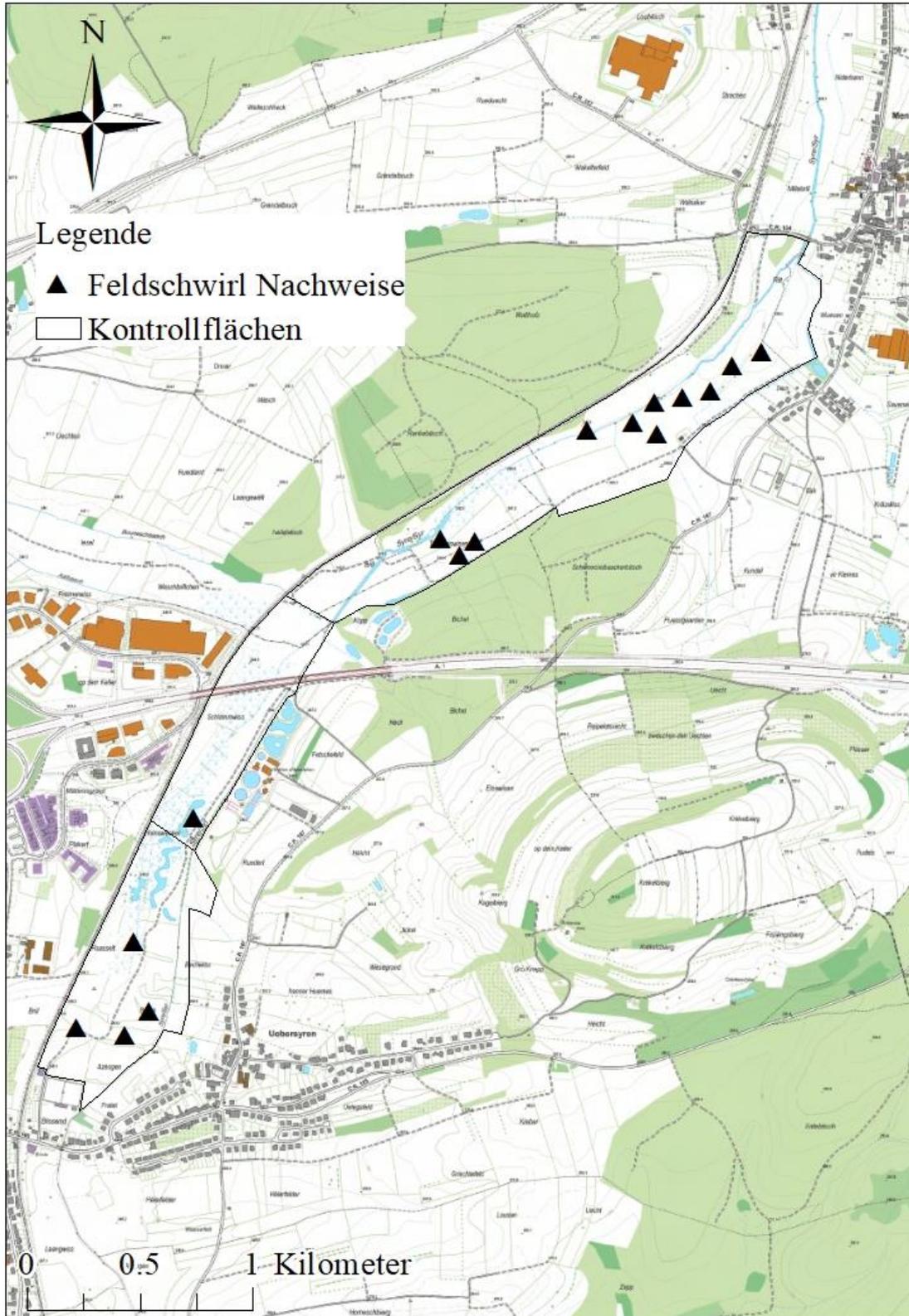


Abb. 10: Verteilung der einzelnen Feldschwirl Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **7 Nachtigall Brutreviere**. Diese wurden von April bis Juli durch 20 Einzelnachweise ausschließlich in Form von singenden Individuen (A2) festgestellt, dabei wurde der Großteil an Nachweisen zwischen Anfang und Ende Mai erbracht (Abb. 11). Die Verteilung der Erfassungen deckt sich mit dem Vorhandensein von breiten und voluminösen Hecken und Gehölzen mit viel Unterholz entlang von Randlinien (Abb. 12 & 13). Ab Mitte August bis Mitte September zieht sie zum Überwintern ins tropische Afrika und kehrt Mitte April zurück (Svensson et al. 1999).

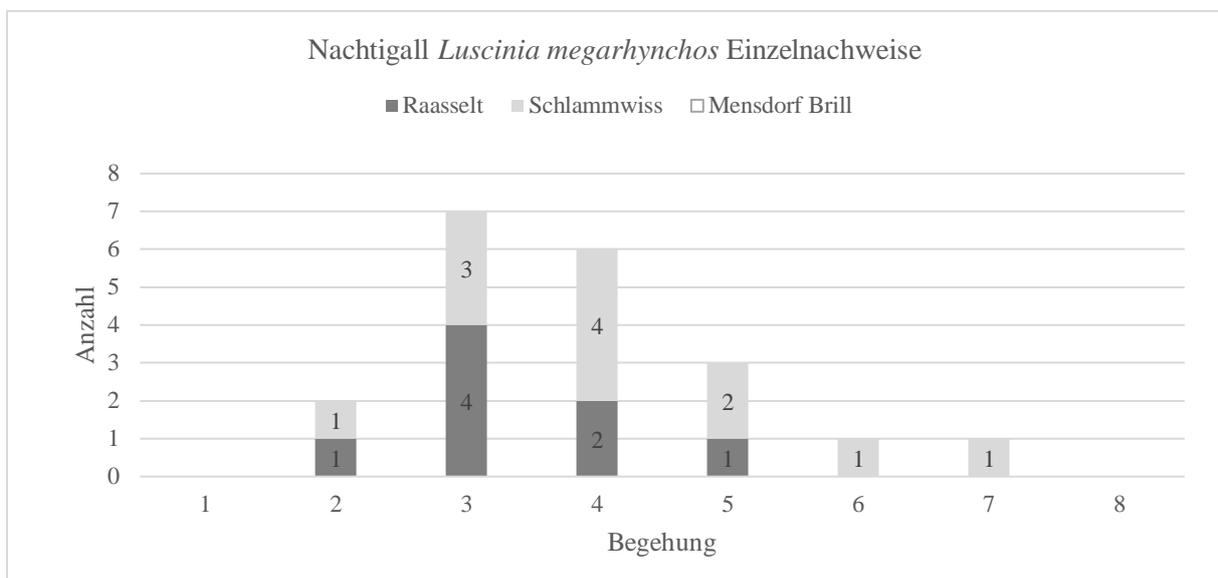


Abb. 11: Zeitliche Verteilung der Nachtigallen Einzelnachweise.



Abb. 12: Nachtigallen halten sich oft innerhalb von Untergehölz auf was die Beobachtung erschwert, allerdings verrät der relativ laute und unverkennbare Gesang den Standort.

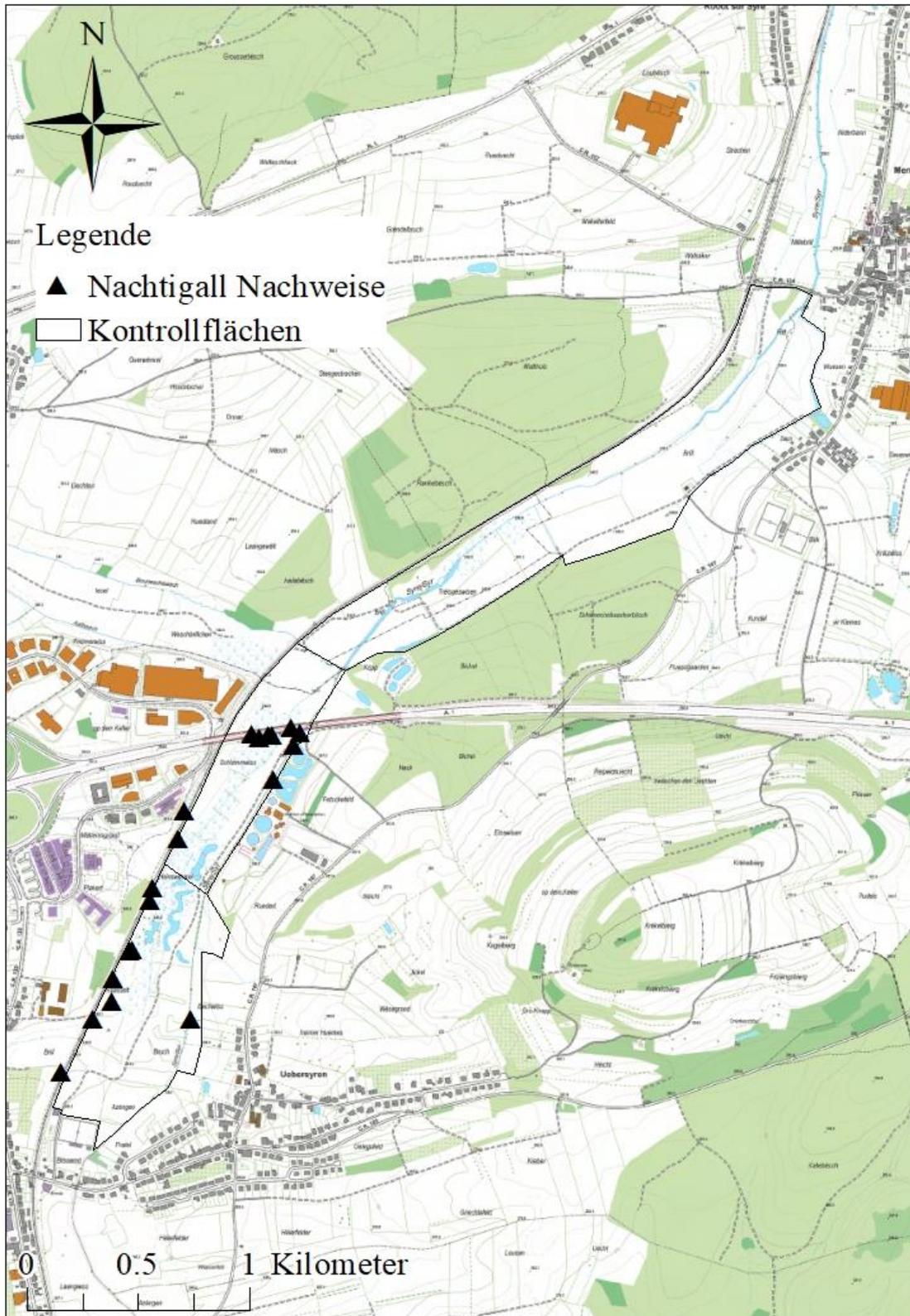


Abb. 13: Verteilung der einzelnen Nachtigall Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **36 Rohrammer Brutreviere**. Die Rohrammer ist somit nach dem Zilpzalp der zweit häufigste Brutvogel im Untersuchungsgebiet. Die Nachweise wurden von April bis Juli durch 187 Einzelnachweise vorwiegend in Form von Einzelbeobachtungen (A1) und singenden Männchen (A2) festgestellt (Abb. 14 & 15). Die Verbreitung im Gebiet ist weitestgehend flächendeckend und entspricht den breiteren Lebensraumanprüchen der Art, die sowohl in Schilfflächen als auch auf Feuchtwiesen und entlang von Gewässerrändern vorzufinden ist (Abb. 16). Als Kurzstreckenzieher ist die Art in der Regel ab Mitte September bis Mitte April nicht in ihren Brutgebieten vorzutreffen (Svensson et al. 1999).

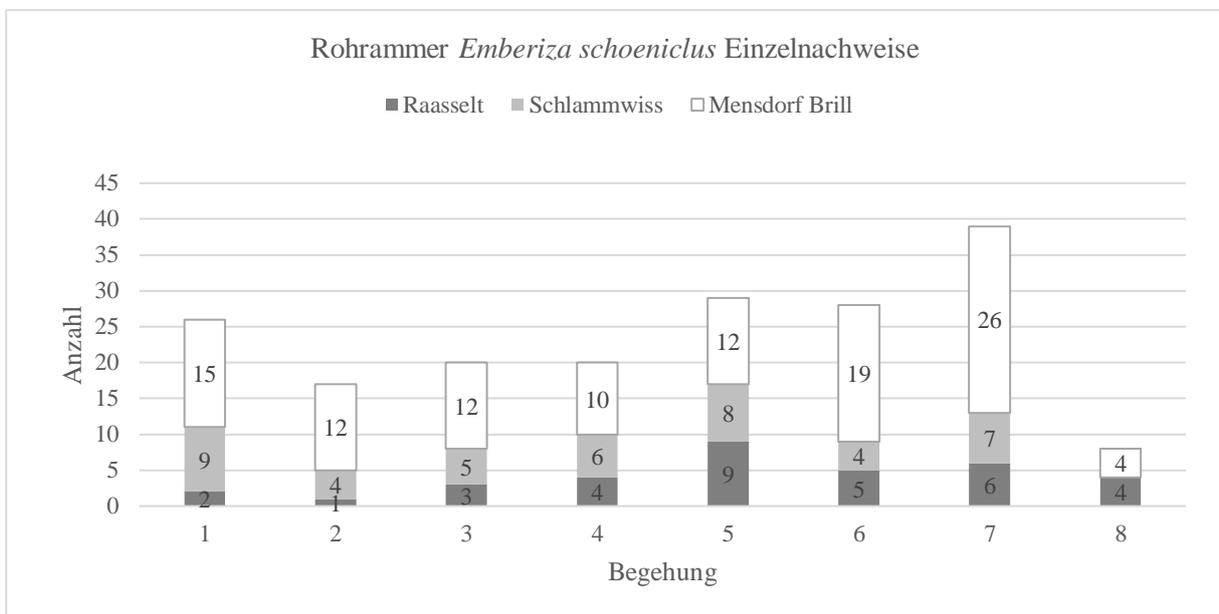


Abb. 14: Zeitliche Verteilung der Rohrammer Einzelnachweise.



Abb. 15: Bei Rohrammer Männchen variiert das Erscheinungsbild stark zwischen dem Prachtkleid im Sommerhalbjahr mit der ausgeprägten Schwarzfärbung der Kopfgefieders und dem Schlichtkleid im Winterhalbjahr.

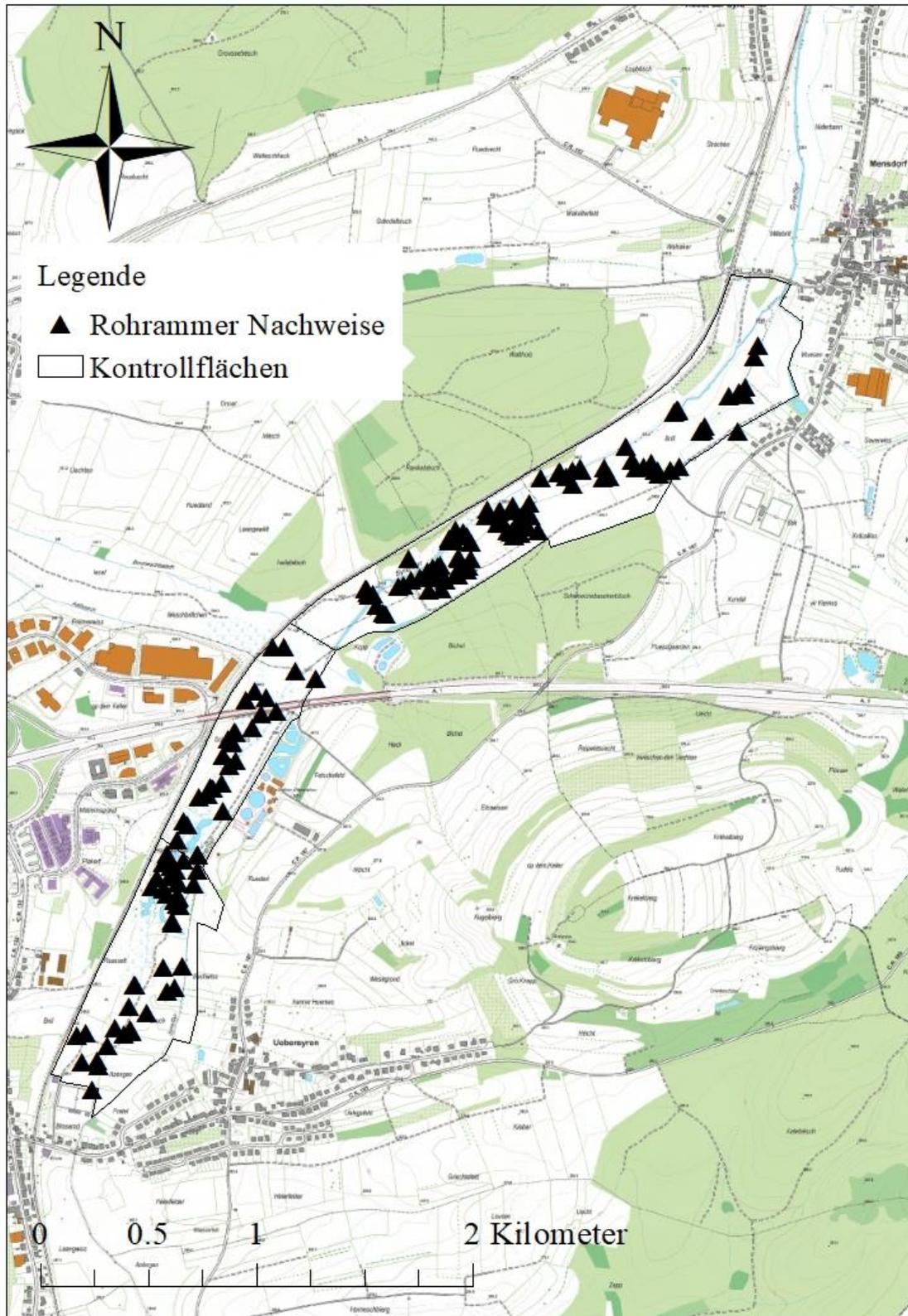


Abb. 16: Verteilung der einzelnen Rohrammer Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **9 Schwarzkehlchen Brutreviere**. Diese wurden von April bis Juli durch 37 Einzelnachweise vorwiegend in Form von Einzel- und Paarbeobachtungen (A1 & B3) festgestellt (Abb. 17, 18 & 19). Schwarzkehlchen brüten im offenen Gelände, in Luxemburg oft auf extensiv bewirtschaftetem Grünland (Abb. 20). Als Kurzstreckenzieher sind Schwarzkehlchen zwischen Anfang März bis Oktober in der Regel in ihren Brutgebieten vorzutreffen (Svensson et al. 1999).

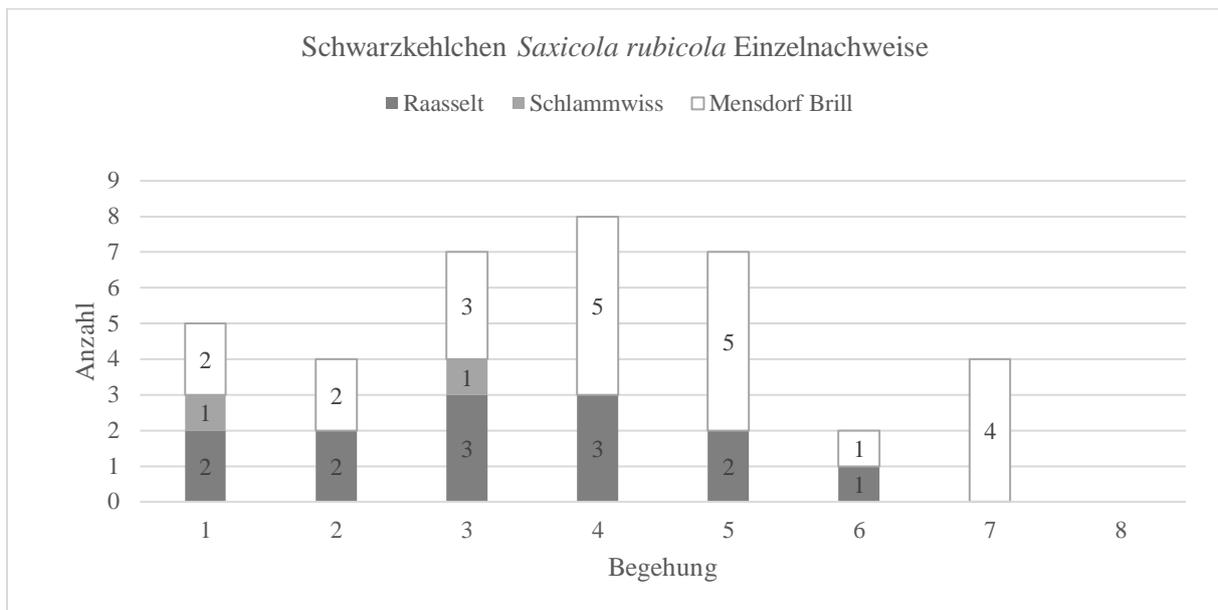


Abb. 17: Zeitliche Verteilung der Schwarzkehlchen Einzelnachweise.



Abb. 18 & 19: Ansitzende Schwarzkehlchen Männchen sind relativ leicht im Gebiet festzustellen.

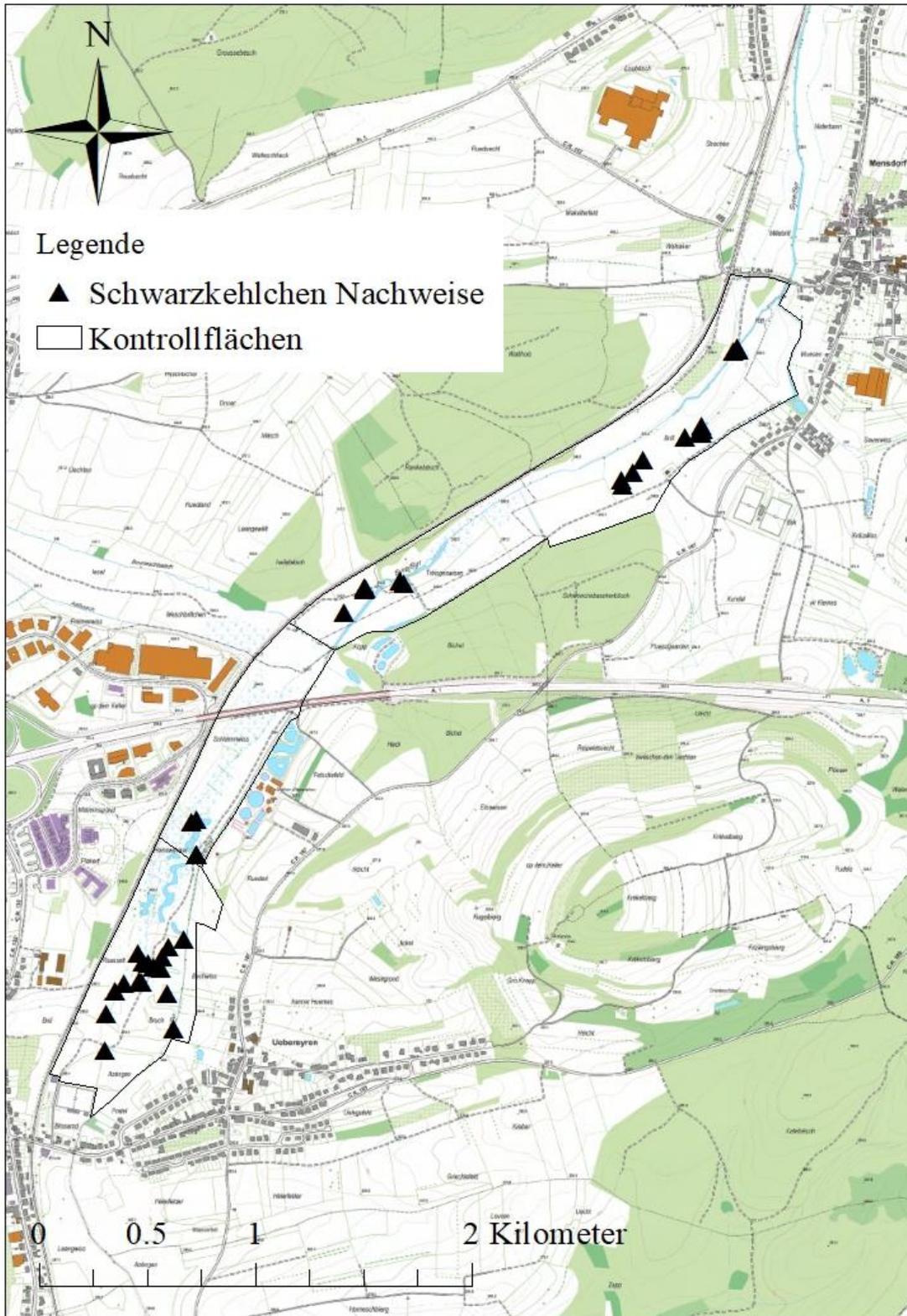


Abb. 20: Verteilung der einzelnen Schwarzkehlchen Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **21 Sumpfrohrsänger Brutreviere**. Diese wurden von Mitte Mai bis Juli durch 65 Einzelnachweise vorwiegend in Form von singenden Männchen (A2) festgestellt (Abb. 21, 22 & 23). Die Verteilung der Erfassungen weist auf eine Habitatpräferenz von Schilfrandbereichen mit Hecken hin (Abb. 24). Laut Svensson et al. (1999) entsprechen Bruthabitate oft üppigen, feuchten Hochstaudenvegetationen, mit viel Brennnesseln und Gebüsch, an Gräben oder Gewässerufeln und am Rand von trockenen Schilfflächen. Als Südost Afrikazieher hat der Sumpfrohrsänger eine langen Zugdistanz zu fliegen und ist deshalb erst ab Mitte Mai bis Ende Juli in den Brutgebieten (Abb. 21).

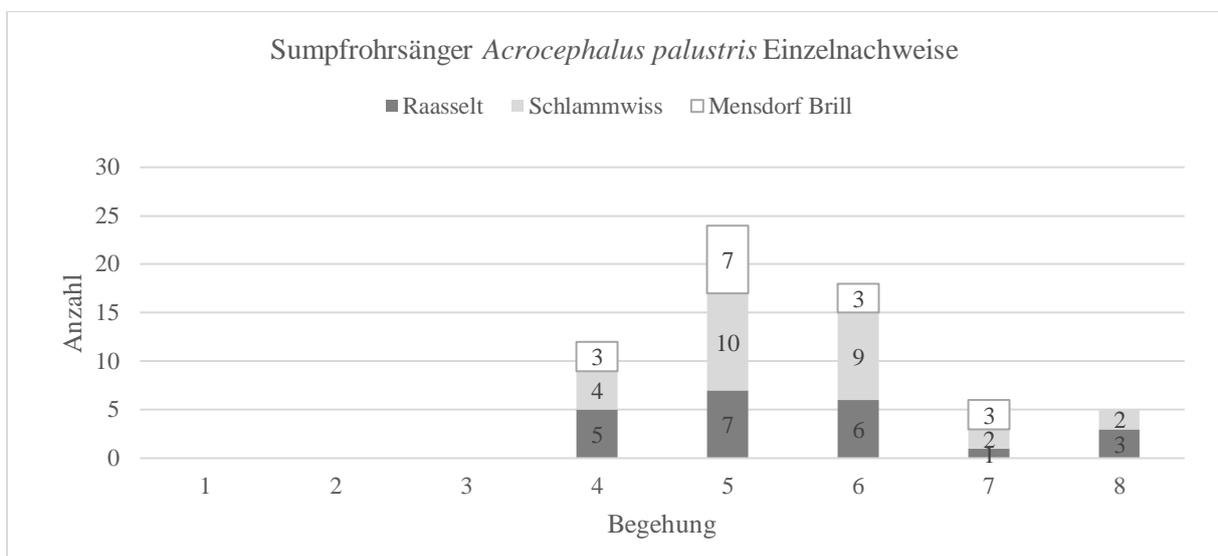


Abb. 21: Zeitliche Verteilung der Sumpfrohrsänger Einzelnachweise.



Abb. 22 & 23: Neben den Gesangsaktivitäten von ansitzenden Männchen, sind Sumpfrohrsänger unauffällige Bewohner von Feuchtgebieten.

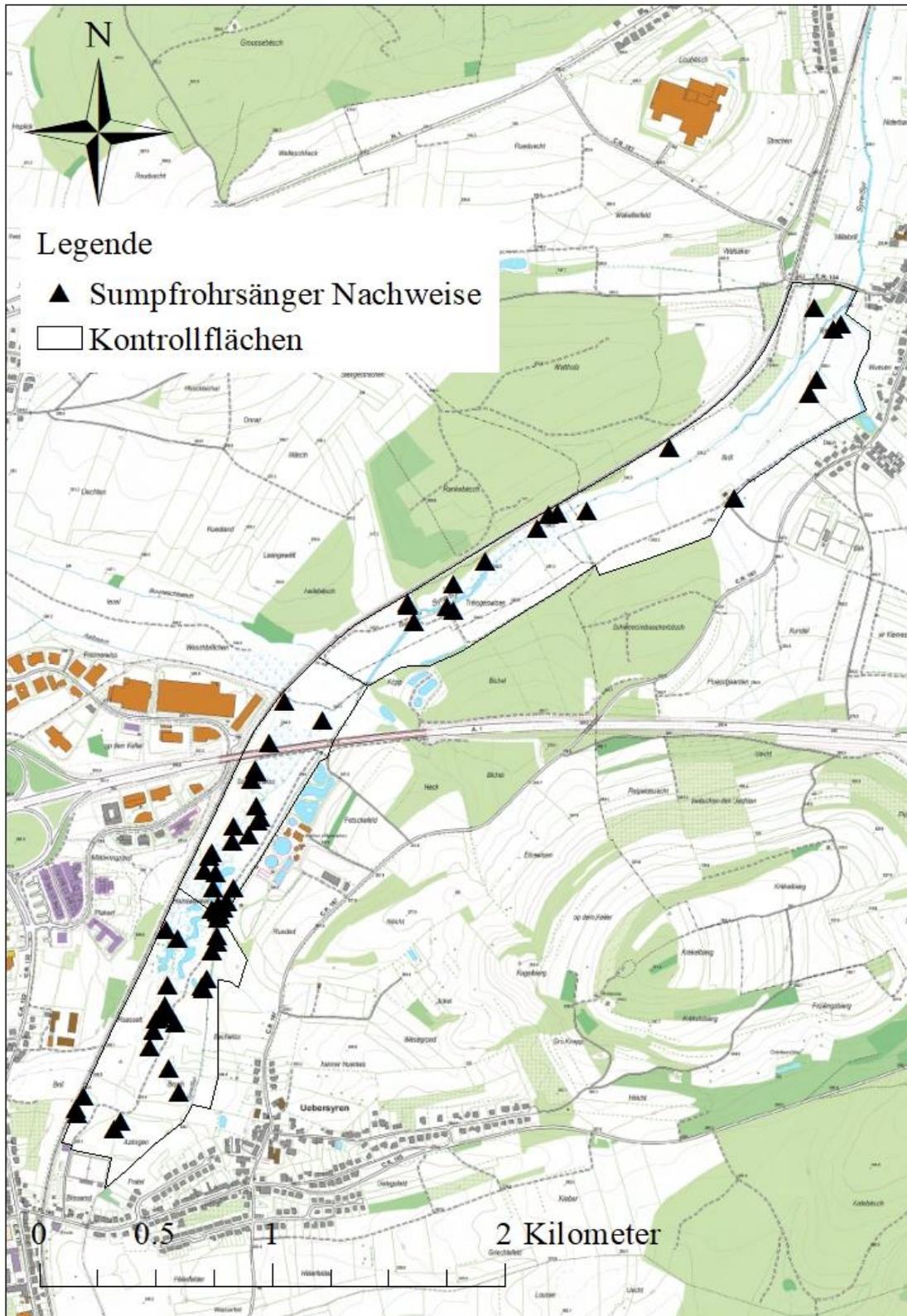


Abb. 24: Verteilung der einzelnen Sumpfrohrsänger Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **32 Teichrohrsänger Brutreviere**, somit liegt der Teichrohrsänger auf dem dritten Platz der häufigsten Brutvögel im Gebiet. Die Nachweise wurden von Anfang Mai bis Juli durch 91 Einzelnachweise vorwiegend in Form von singenden Individuen (A2) festgestellt (Abb. 25 & 26) und liegen somit zwei Wochen vor den ersten Sumpfrohrsänger Nachweisen im Gebiet. Als die Charakterart von Schilfgebieten schlechthin, brütet der Teichrohrsänger gerne im hohen und dichten Röhricht im Wasser und legt seine Nester zwischen Schilfhalmen an (Svensson et al. 1999). Im Gegensatz zu Sumpfrohrsängern wird diese Art eher mitten in Schilfflächen festgestellt (Abb. 27). Der Teichrohrsänger überwintert in ostafrikanischen Savannengebieten.

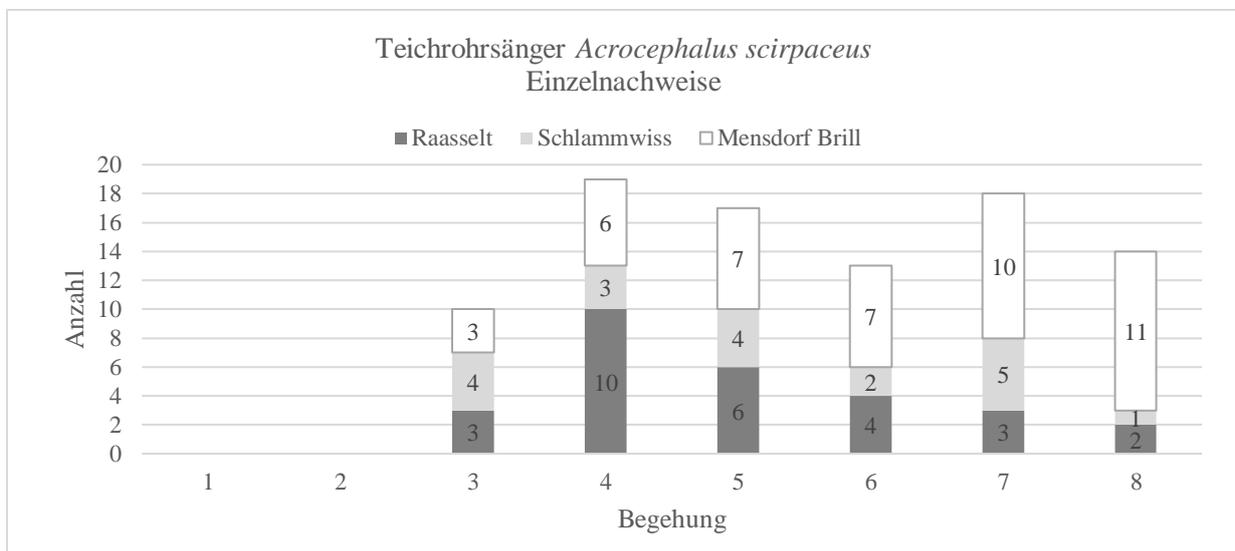


Abb. 25: Zeitliche Verteilung der Teichrohrsänger Einzelnachweise.



Abb. 26: Ähnlich wie bei Sumpfrohrsängern, verrät vor Allem der Gesang von Teichrohrsängern über deren Präsenz in Schilfflächen.

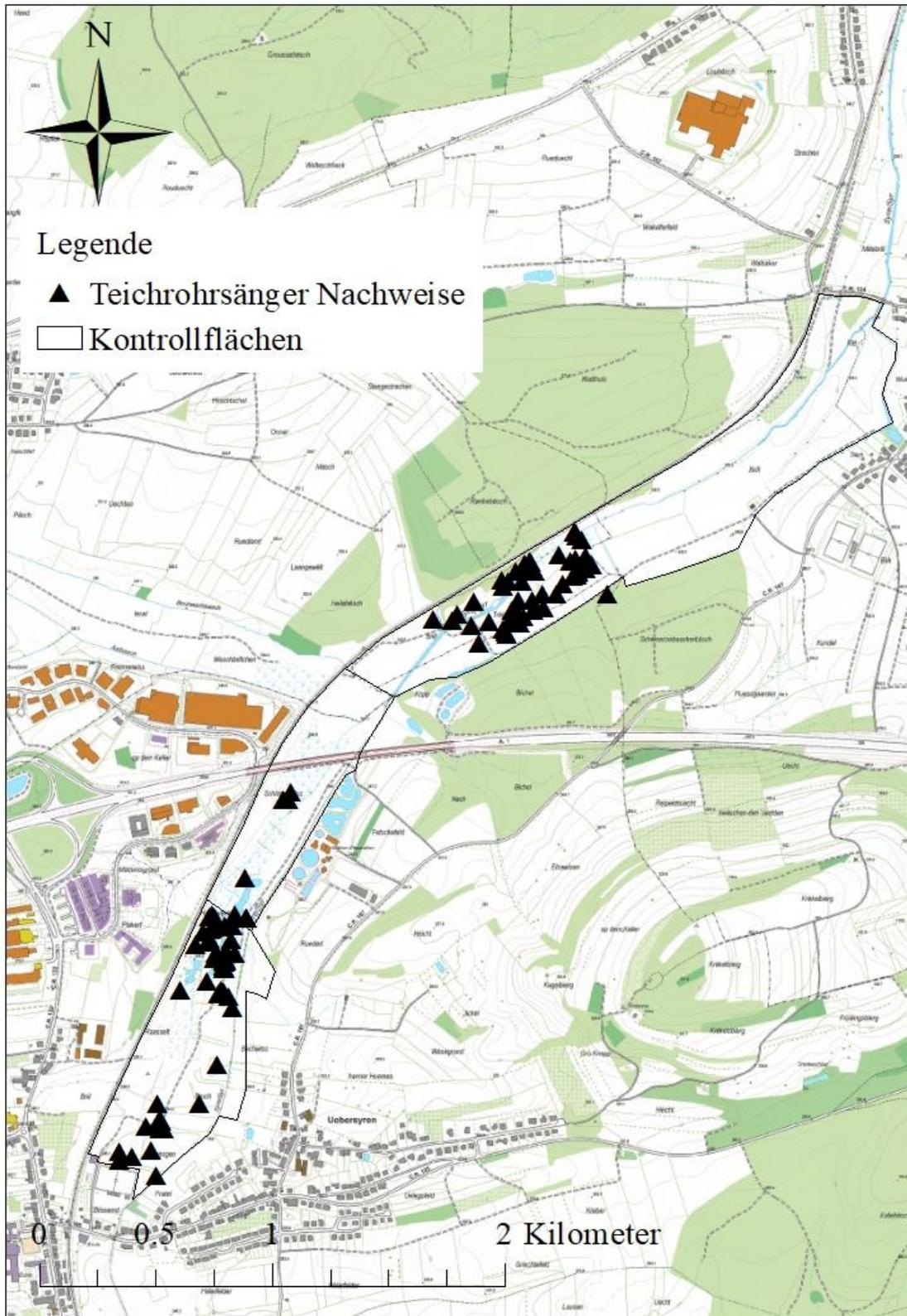


Abb. 27: Verteilung der einzelnen Teichrohrsänger Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Die Feuchtgebiete innerhalb der drei Kontrollflächen beherbergen nach den Auswertungskriterien von Südbeck et al. (2005) wahrscheinlich **6 Wasserrallen Brutreviere**. Diese wurden von April bis Juli durch 13 Erfassungen ausschließlich in Form von rufenden Individuen (A2) festgestellt (Abb. 28). Als häufiger Bewohner von Feuchtgebieten, besiedelt die Wasserralle selbst kleine Gebiete mit dichter, schützender Vegetation (Abb. 29 – 31). Als Teilzieher überwintern Wasserrallen an eisfreien Gewässern und ziehen ggf. nach Südwest Europa.

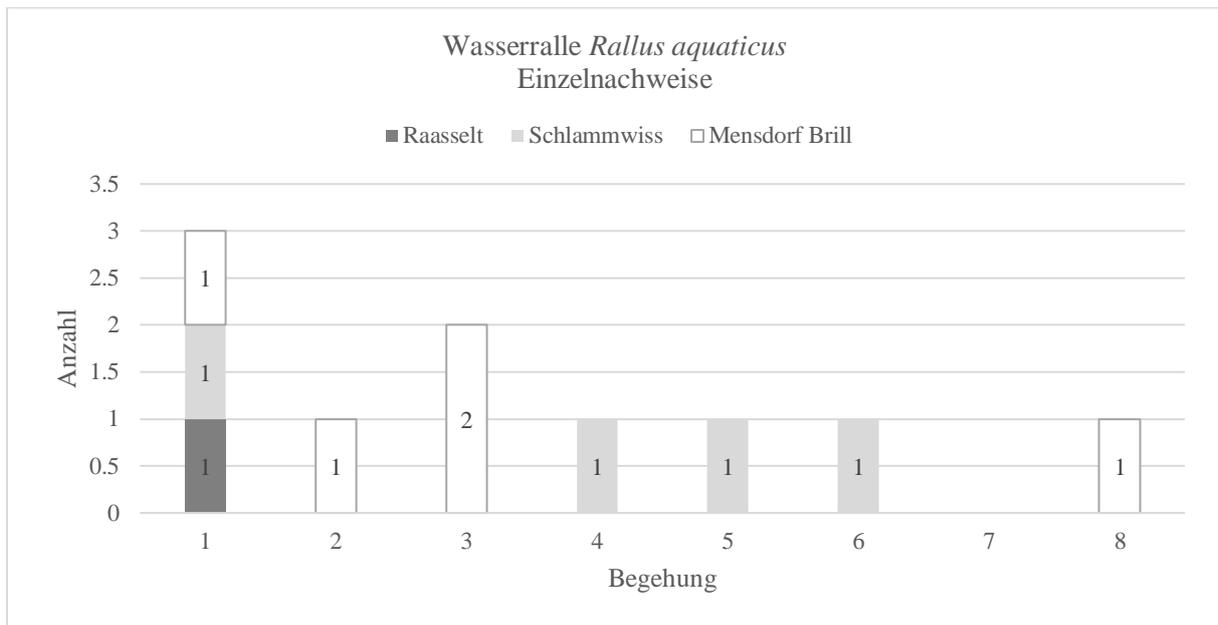


Abb. 28: Zeitliche Verteilung der Teichrohrsänger Einzelnachweise.



Abb. 29 & 30: Wasserrallen sind vorwiegend bodengedundene Feuchtgebiets-Bewohner, welche sich oft zur Nahrungsprokuration an Gewässerrändern aufhalten, allerdings brauchen sie auch Bereiche mit dichter Vegetation um ihr Brutgeschäft zu erledigen.

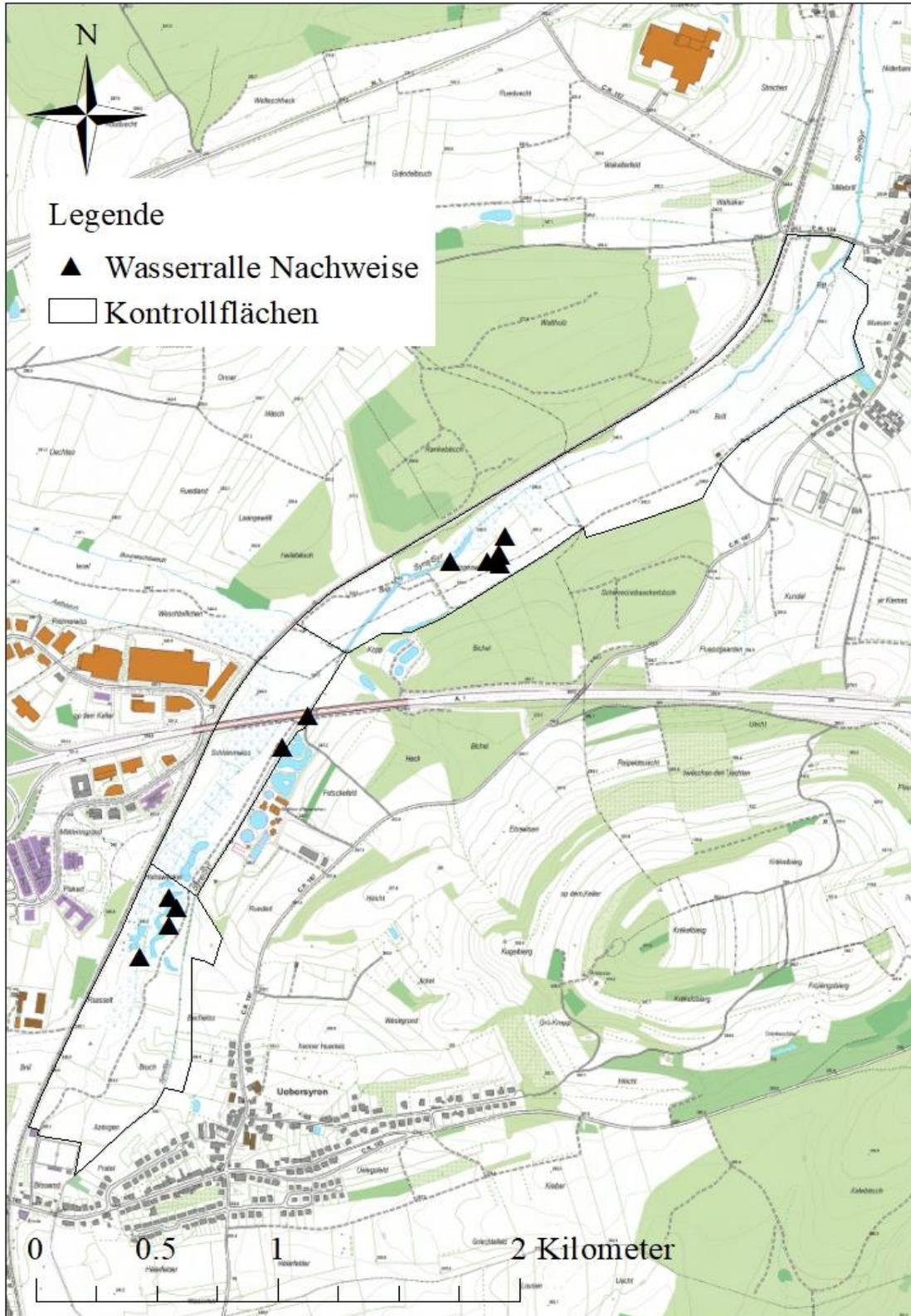


Abb. 31: Verteilung der einzelnen Wasserrallen Feststellungen im Untersuchungsgebiet.

3.3 Sonstige Erfassungen

Durch die Beringung sowie die Beobachtung von Vögeln auch außerhalb der standardisierten Zeiten, konnten für 2018 (bis einschließlich November) insgesamt **108 Vogelarten** festgestellt werden (Tab. 4). Darunter fallen **48 Brutvögel**, **28 Nahrungsgäste** / im Umland brütende Arten, **28 Durchzügler** während der Frühjahrs- und Herbstmigration und **4 überwinternde Arten** welche durchgängig durch den Winter im Gebiet vorzufinden sind (Abb. 32). Von den 108 festgestellten Vogelarten sind 4 Arten auf der Roten Liste (Lorgé et al. 2014) als „ausgestorben“, 3 Arten als „vom Aussterben bedroht“, 3 Arten als „stark gefährdet“, 5 Arten als „gefährdet“ und 23 Arten als „potenziell gefährdet“ aufgeführt. Dagegen sind 55 festgestellte Arten als „nicht gefährdet“ klassiert (Abb. 33).

Tab. 4: Übersicht der sonstigen Nachweise für 2018 mit der jeweiligen Gefährdungskategorie für Luxemburg (Lorgé et al. 2014), LC – Least Concern (nicht gefährdet), NT – Near Threatened (potenziell gefährdet), VU – Vulnerable (Gefährdet), EN – Endangered (stark gefährdet), CR – Critically Endangered (vom Aussterben bedroht), EX – Extinct (Ausgestorben), dem Status, B – Brutvogel, N – Nahrungsgast, D – Durchzügler, W – Überwinterer, sowie dem Zeitpunkt und dem Ort der Feststellung (falls vorhanden).

| Deutscher Artname | Lateinischer Artname | Gef. Kat. | Status | Anzahl | Datum | Ort |
|-------------------|----------------------------------|-----------|--------|--------|----------|----------------|
| Amsel | <i>Turdus merula</i> | LC | B | | | |
| Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | LC | B | | | |
| Baumfalke | <i>Falco subbuteo</i> | NT | N | 1 | 02.08.18 | Mensdorf Brill |
| Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | NT | D | 1 | 23.08.18 | Schlammwiss |
| Bekassine | <i>Gallinago gallinago</i> | EX | D | 11 | 11.04.18 | Mensdorf Brill |
| Bergfink | <i>Fringilla montifringilla</i> | | W | | | |
| Bergpieper | <i>Anthus spinoletta</i> | | W | 4 | 11.04.18 | Mensdorf Brill |
| Blässhuhn | <i>Fulica atra</i> | LC | B | | | |
| Blaukehlchen | <i>Luscinia svecica</i> | EX | D | 1 | 25.03.18 | Schlammwiss |
| Blaumeise | <i>Cyanistes caeruleus</i> | LC | B | | | |
| Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | NT | N | | | |
| Braunkehlchen | <i>Saxicola rubetra</i> | EX | D | 1 | 05.08.18 | Schlammwiss |
| Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | LC | B | | | |
| Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | LC | B | | | |
| Dohle | <i>Coloeus monedula</i> | LC | N | | | |
| Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | LC | B | | | |
| Drosselrohrsänger | <i>Acrocephalus arundinaceus</i> | NT | D | 2 | 22.04.18 | Schlammwiss |
| Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | LC | B | | | |
| Eisvogel | <i>Alcedo atthis</i> | NT | N | | | |
| Elster | <i>Pica pica</i> | LC | B | | | |
| Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | VU | N | | | |
| Feldschwirl | <i>Locustella naevia</i> | LC | B | | | |
| Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | NT | N | | | |
| Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | LC | N | | | |
| Flussuferläufer | <i>Actitis hypoleucos</i> | | D | 3 | 16.05.18 | Raasselt |

| | | | | | | |
|------------------|--------------------------------------|----|---|----|----------|----------------|
| Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | LC | N | | | |
| Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | LC | B | | | |
| Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | NT | N | | | |
| Gebirgsstelze | <i>Motacilla cinerea</i> | LC | N | | | |
| Gelbspötter | <i>Hippolais icterina</i> | EX | D | 1 | 28.07.18 | Schlammwiss |
| Gimpel | <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | LC | N | | | |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | NT | B | | | |
| Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | NT | N | | | |
| Grauschnäpper | <i>Muscicapa striata</i> | LC | D | 12 | 25.08.18 | Mensdorf Brill |
| Grauspecht | <i>Picus canus</i> | NT | N | | | |
| Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | LC | B | | | |
| Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | LC | B | | | |
| Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | VU | D | 1 | 01.03.18 | Schlammwiss |
| Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | LC | B | | | |
| Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | NT | B | | | |
| Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | LC | B | | | |
| Kanadagans | <i>Branta canadensis</i> | | N | 4 | 05.05.18 | Rasselt |
| Kernbeißer | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | LC | B | | | |
| Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | LC | B | | | |
| Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | LC | B | | | |
| Kleinspecht | <i>Dryobates minor</i> | NT | N | | | |
| Knäkente | <i>Anas querquedula</i> | CR | D | 2 | 22.04.18 | Schlammwiss |
| Kohlmeise | <i>Parus major</i> | LC | B | | | |
| Kormoran | <i>Phalacrocorax carbo</i> | LC | D | 3 | 24.04.18 | Mensdorf Brill |
| Krickente | <i>Anas crecca</i> | LC | W | | | |
| Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | EN | B | | | |
| Lachmöwe | <i>Larus ridibundus</i> | | D | 3 | 16.06.18 | Schlammwiss |
| Mauersegler | <i>Apus apus</i> | NT | N | | | |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | LC | B | | | |
| Mehlschwalbe | <i>Delichon urbicum</i> | NT | N | | | |
| Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | LC | B | | | |
| Mittelspecht | <i>Dendrocopos medius</i> | LC | B | | | |
| Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | LC | B | | | |
| Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | LC | B | | | |
| Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | NT | B | | | |
| Nilgans | <i>Alopochen aegyptiaca</i> | | N | 2 | 29.04.18 | Raasselt |
| Orpheusspötter | <i>Hippolais polyglotta</i> | | D | 1 | 04.07.18 | Schlammwiss |
| Purpureicher | <i>Ardea purpurea</i> | | D | 1 | 28.07.18 | Schlammwiss |
| Rabenkrähe | <i>Corvus corone</i> | LC | B | | | |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | NT | N | | | |
| Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | LC | B | | | |
| Rohrhammer | <i>Emberiza schoeniclus</i> | NT | B | | | |
| Rohrschwirl | <i>Locustella luscinioides</i> | | D | 1 | 10.05.18 | Schlammwiss |
| Rohrweihe | <i>Circus aeruginosus</i> | | D | 1 | 18.05.18 | Mensdorf Brill |
| Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | LC | B | | | |
| Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | VU | N | | | |

| | | | | | | | |
|--------------------|-----------------------------------|----|---|---|----------|----------------|--|
| Schilfrohrsänger | <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> | CR | B | | | | |
| Schleiereule | <i>Tyto alba</i> | LC | N | | | | |
| Schwanzmeise | <i>Aegithalos caudatus</i> | LC | B | | | | |
| Schwarzkehlchen | <i>Saxicola rubicola</i> | LC | B | | | | |
| Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | NT | N | | | | |
| Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | LC | N | | | | |
| Schwarzstorch | <i>Ciconia nigra</i> | VU | N | | | | |
| Seggenrohrsänger | <i>Acrocephalus paludicola</i> | | D | 1 | 03.08.18 | Schlammwiss | |
| Silberreiher | <i>Casmerodius albus</i> | | W | 1 | 15.04.18 | Mensdorf Brill | |
| Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | LC | B | | | | |
| Sommergoldhähnchen | <i>Regulus ignicapilla</i> | LC | N | | | | |
| Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | LC | N | | | | |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | LC | B | | | | |
| Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | LC | B | | | | |
| Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | LC | B | | | | |
| Sumpfmehle | <i>Parus palustris</i> | LC | B | | | | |
| Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | LC | B | | | | |
| Tannenmeise | <i>Parus ater</i> | LC | D | 1 | 08.04.18 | Schlammwiss | |
| Teichhuhn | <i>Gallinula chloropus</i> | LC | B | | | | |
| Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | NT | B | | | | |
| Tüpfelsumpfhuhn | <i>Porzana porzana</i> | | D | 1 | 31.03.18 | Schlammwiss | |
| Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | LC | N | | | | |
| Uferschwalbe | <i>Riparia riparia</i> | EN | D | 1 | 02.07.18 | Mensdorf Brill | |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | LC | B | | | | |
| Wachtel | <i>Coturnix coturnix</i> | EN | D | 1 | 03.08.18 | Raasselt | |
| Waldbaumläufer | <i>Certhia familiaris</i> | LC | N | | | | |
| Waldwasserläufer | <i>Tringa ochropus</i> | | D | 1 | 19.06.18 | Mensdorf Brill | |
| Wasserralle | <i>Rallus aquaticus</i> | NT | B | | | | |
| Weidenmeise | <i>Parus montanus</i> | NT | D | 1 | 22.04.18 | Schlammwiss | |
| Wendehals | <i>Jynx torquilla</i> | VU | D | 1 | 08.08.18 | Schlammwiss | |
| Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | CR | D | | | | |
| Wintergoldhähnchen | <i>Regulus regulus</i> | LC | D | 1 | 21.10.18 | Schlammwiss | |
| Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | LC | B | | | | |
| Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | LC | B | | | | |
| Zwergdommel | <i>Ixobrychus minutus</i> | NT | D | 1 | 08.08.18 | Schlammwiss | |
| Zwergschnepfe | <i>Lymnocyrtus minimus</i> | | D | 1 | 07.04.18 | Schlammwiss | |
| Zwergtaucher | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | NT | B | | | | |
| Gesamt | 108 Arten | | | | | | |

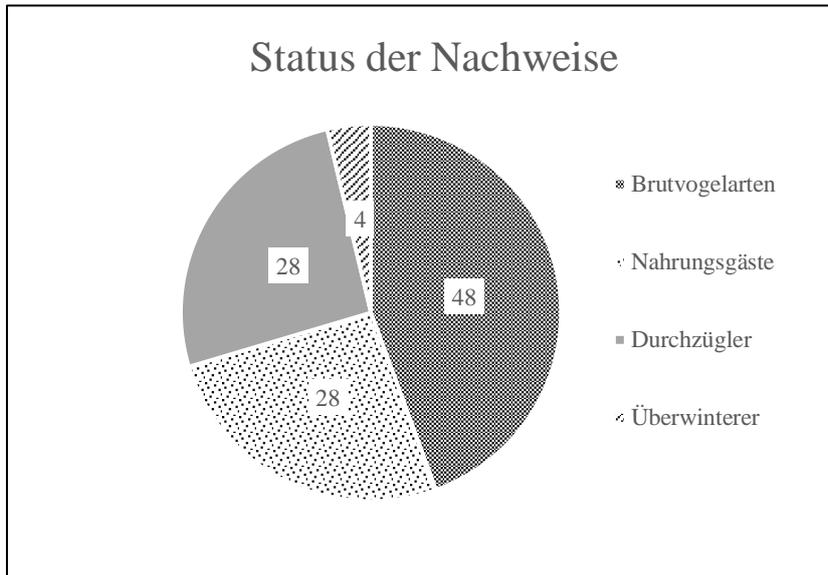
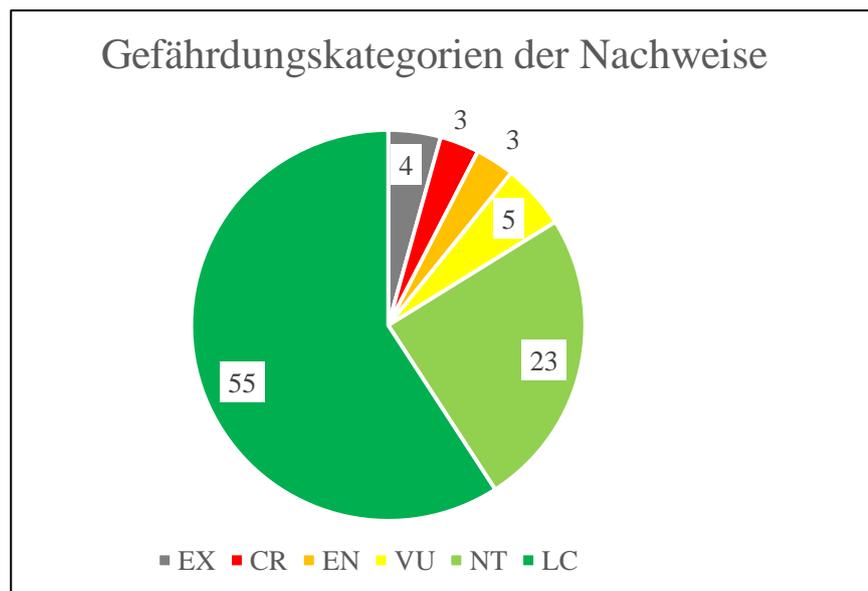


Abb. 32: Status Verteilung der Nachweise in Brutvogelarten, Nahrungsgäste, Durchzügler und Überwinterer.

Abb. 33: Verteilung der Gefährdungskategorien der Nachweise in den definierten Klassen von IUCN: LC – Least Concern (nicht gefährdet), NT – Near Threatened (potenziell gefährdet), VU – Vulnerable (Gefährdet), EN – Endangered (stark gefährdet), CR – Critically Endangered (vom Aussterben bedroht), EX – Extinct (Ausgestorben) (Lorgé et al. 2014).



Der gesamte Datenumfang mitsamt aller Beobachtungen und Fänge zwischen dem 1. Januar und dem 30. November 2018 kann auf Anfrage an folgenden Kontakt geliefert werden:

<https://www.birdringingstation-schlammwiss.com/contact/>

4. Diskussion und Fazit

Die vorliegenden Resultate heben das Syr Tals zwischen Uebersyren und Mensdorf als ökologische Besonderheit hervor, besonders für die Avifauna. Durch die zahlreichen und flächendeckenden Transekt Kartierungen im Untersuchungsgebiet, sowie deren breite Verteilung über vier Monate, wird potenziellen Fehlerquellen der Erfassung entgegengewirkt. Dazu zählt zum Beispiel die Unterschätzung der Bestände durch die verringerte Gesangsaktivität nach der Verpaarung oder eine Überschätzung aufgrund von Durchzügler, deren Singen vermeintliche Reviere vortäuschen.

Die hohe Brutvogeldichte von 441 Brutrevieren (432 Brutverdachte und neun Brutnachweise) aus 48 Vogelarten auf insgesamt 75 ha (Tab. 3), einzelne Brutverdachte von seltenen und gefährdeten Vogelarten wie dem Kuckuck und dem Schilfrohrsänger sowie ein hoher Gesamtbrutbestand einer Reihe von typischen Feuchtgebiets-Arten wie der Rohrammer (36 Brutreviere), dem Teichrohrsänger (32 Brutreviere) und dem Sumpfrohrsänger (21 Brutreviere), unterstreichen die Wichtigkeit des Feuchtgebietes für den Vogelschutz. Vergleicht man die Bestandesentwicklung der vier häufigsten Brutvogelarten auf der Kontrollfläche „Raasselt“ und „Schlammwiss“ von 2017 (Kruft 2017) mit der von 2018, so hat sich der Brutbestand des Zilpzalps verdreifacht (von 9 auf 27 Reviere), der Brutbestand der Rohrammer blieb stabil (von 19 auf 17 Reviere), der Brutbestand des Teichrohrsängers stabil (von 13 auf 14 Reviere) und der Brutbestand des Sumpfrohrsängers abgenommen (27 auf 17 Reviere). Die vorher ausgeführte Bestandserfassung von Birget (2013) anhand der Beringungsdaten während der Brutzeit in der Fläche „Schlammwiss“ und „Raasselt“, ist rein quantitativ begrenzt vergleichbar. Relativ gesehen, waren Sumpf-, Teichrohrsänger und Rohrammer Bestände von 2001 auf 2012 fast immer gleich stark mit 30 – 40 Brutrevieren jeweils vertreten. Dieses Gleichgewicht ließ sich auf der Fläche „Raasselt“ und „Schlammwiss“ für 2018 mit 14 Teichrohrsänger Revieren, 16 Sumpfrohrsänger Revieren und 17 Rohrammer Revieren bestätigen. Ob der große quantitative Unterschied der Bestandesgrößen der drei Arten zwischen 2012 und 2018 auf einen tatsächlichen Rückgang oder auf die unterschiedliche Methodik (Transektkartierung vs. Fanganalyse) zurückzuführen ist, bleibt ungeklärt.

Feuchtgebiete zählen nach wie vor zu den gefährdetsten Lebensräumen in Luxemburg, so sind einige typische Feuchtgebietsarten wie dem Braunkehlchen, der Wiesenschafstelze oder der Bekassine in Luxemburg sehr selten geworden, wenn nicht schon ausgestorben (MDDI 2017, Lorgé et al. 2014). Durch die hohe Lebensraumdiversität innerhalb des Untersuchungsgebietes – einer Kombination aus Schilfflächen, extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren, Hecken, Einzelgehölzen, Fließgewässern und Teichen, lässt sich dennoch eine vielfältige Artengemeinschaft beobachten. Die standardisierten und flächendeckenden Transekt-Kartierungen innerhalb des Vogelschutzgebietes „Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre“ schaffen eine wichtige Datengrundlage für die geforderte

Berichtserstattung der vorkommenden Vogelbestände nach Art. 12 der Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG.

Des Weiteren spielt das Untersuchungsgebiet nach wie vor eine große Rolle für ziehende, überwinterte und im Umland brütende Vogelarten. So sind unter den 108 festgestellten Arten für 2018, einige für Luxemburg sowie Mitteleuropa relativ seltene Vogelarten vertreten so z.B. das Blau- und das Braunkehlchen, der Orpheus- und der Gelbspötter, die Knäkente, die Rohrweihe, der Drosselrohrsänger, der Wiesenpieper, das Tüpfelsumpfhuhn, die Wachtel, die Bekassine und die Zwergschnepfe – um einige hervorzuheben. Diese nutzen das Gebiet vorwiegend als Raststätte während des Vogelzugs. Zudem wurden im August 2018 zwei ziehende Seggenrohrsänger während des Nestfangs nachgewiesen, der seltenste Zugvogel und eine global hoch gefährdete Art auf dem europäischen Kontinent (Biver et al. 2013). Im Umland brütende Arten wie der Rot- und Schwarzmilan, der Wendehals und der Schwarzstorch nutzen das Gebiet zudem als Nahrungsquelle während der Brutzeit.

Die unternommenen standardisierten Transekt Kartierungen dienen nicht nur der Bestandesschätzung als Ist-Zustand, sondern sind zukünftig wiederholbar und vor Allem direkt vergleichbar. So kann der Lebensraum auch weiterhin überwacht, Bestandesrückgänge von Vogelarten erkannt und allgemein mehr Wissen zu Lebensgemeinschaften in Feuchtgebieten erbracht werden. Ein solches Monitoring liegt nicht zuletzt auch im Sinne des zweiten nationalen Naturschutzplanes (MDDI 2017). Grundlage für das avifaunistische Monitoring in diesem Natura-2000 Gebiet ist die Wissensgrundlage, die ständige Unterstützung und die positive Motivation der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen der Beringungsstation „Schlammwiss“. Deswegen an dieser Stelle ein großes Dankeschön an jeden Einzelnen der Station. Des Weiteren danken wir der Unterstützung von Seiten des Umwelt Ministeriums bei der Realisierung dieses Monitoring Projektes.

Literaturverzeichnis

- Birget, P. (2013). Breeding birds of Uebersyren: Estimation of population sizes from 2001 to 2012. *Regulus Wissenschaftliche Berichte*, Nr. 28, S. 36 – 42.
- Biver, G., M. Bastian & J. Schmitz (2013). Artenschutzprogramm Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* in Luxemburg. Ministère du développement durable et des infrastructures du Luxembourg, 11 pp.
- Kruft, H. (2017). Brutvogelmonitoring 2017 - Erste Ergebnisse des dreijährigen Pilotprojekts (2017-2019). Von <https://www.birdringingstation-schlammwiss.com/projects/finished-projects-and-publication/> abgerufen.
- Lorgé, P., Bastian, M. & Klein, K. (2014). Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs. Centrale Ornithologique. *Regulus Wissenschaftliche Berichte*, Nr. 30, S.58 - 65. Von <http://www.luxnatur.lu/publi/wb30058065.pdf> abgerufen.
- MDDI (2017). Plan national concernant la protection de la nature 2017-2021.
- Mémorial, 2004. Article 17 de la loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles. Mémorial A, Recueil de législation du Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg, N° 10 du 29 janvier 2004 : 148 - 169.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, T., & Sudfeldt, C. (2005). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA); Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten.
- Svensson, L., Grant, P.J., Mullarney, K. & Zetterström, D. (1999). Der neue Kosmos-Vogelführer. Kosmos, Stuttgart.

Anhang

A Mögliches Brüten

A1

Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt

A2

Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt

B Wahrscheinliches Brüten

B3

Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt

B4

Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten

B5

Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt

B6

Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf

B7

Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet

B8

Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt

B9

Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
Sicheres Brüten

C Sicheres Brüten

C10

Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet

C11a

Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden

C11b

Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden

C12

Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt

C13a

Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvogel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)

C13b

Nest mit brütendem Altvogel entdeckt

C14a

Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg

C14b

Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet

C15

Nest mit Eiern entdeckt

C16

Junge im Nest gesehen oder gehört

Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:

E99

Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt

Abb. 34: Erläuterung der Brutzeitcodes von ornitho.lu.

www.naturschutz-ieweschtesyrdall-schlammwiss-birdringingstation.lu



Birdringingstation 'Schlammwiss'



Birdringing Station Schlammwiss